

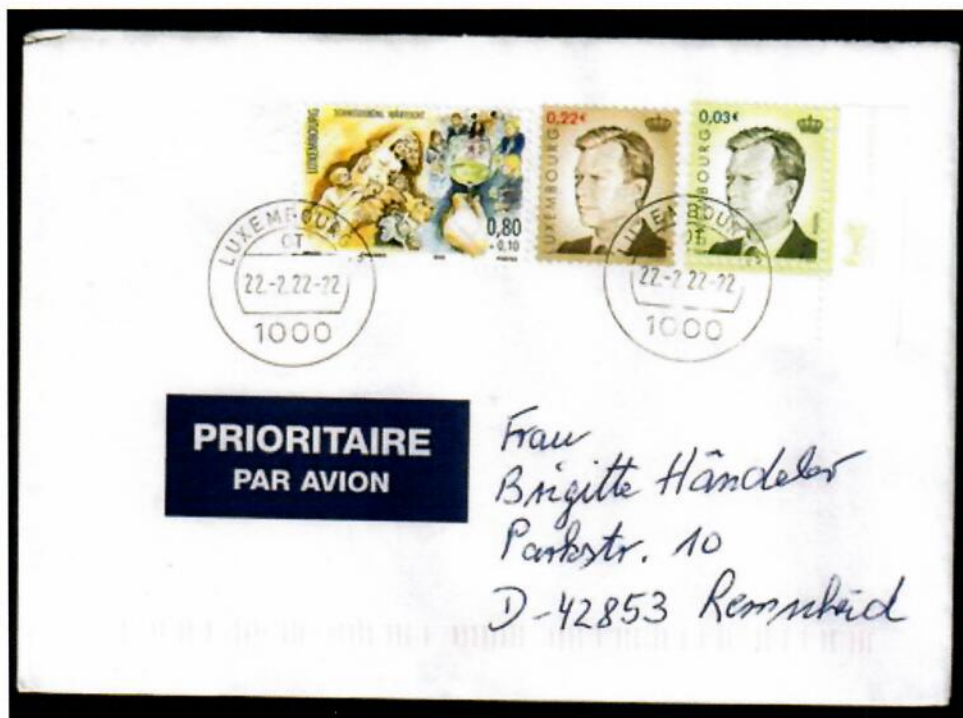
BELUX

ARBEITSGEMEINSCHAFT BELGIEN – LUXEMBURG

im Bund Deutscher Philatelisten e.V.



Mitteilungsblatt Nr. 123 1/2022 (33. Jahrgang)



Schnapszahl im Poststempel des Philatelieschalters vom 22.2.22 -22 Uhr.
Artikel-Nachtrag auf Seite 123037.

WERBEN SIE EIN NEUES MITGLIED!
WIR BRAUCHEN NEUE AKTIVE!

Inhaltsverzeichnis:

Seite	123003	L. Boettger	"Back to normal" - oder doch nicht ?
Seite	123004	L. Boettger	Konbrolle nach Internetkauf auf Markenschäden
Seite	123005	Stef. Schubert	80. Jubiläum des Belgischen Radfahrverbands
Seite	123007	H.-U.- Doose	Obligatorische Zusatzfrankaturen auf Luxemburgs Ganzsachen (1)
Seite	123013	H.-U.- Doose	Sammelgebiet Luxemburg - 12 1/2 Centimes-Destinationen (1.Nachtrag)
Seite	123015	L. Boettger	Prifix 140 / Michel 141 "Grüner Block" mit unzutreffendem Alt-Attest
Seite	123019	L. Boettger	Luxemburg: Nachtaxierung Inlandsfeldpostkarte 1915
Seite	123021	J. Kremp	Vierstelliger Nummernzettel aus Wiltz u. Ettelbrück
Seite	123022	J. Kremp	Nach der Gültigkeit noch entwerfen ?
Seite	123023	J. Kremp	Kunstkreis Luxemburg e.V. 1940
Seite	123024	J. Kremp	Tag der Briefmarke 1945
Seite	123025	J. Kremp	1948, Freimarken Landschaften
Seite	123027	Francy Krack	Die U.T.L. - Karten (Ministerpräsidenten)
Seite	123031	J. Kremp	Gebühr für postlagernde Sendungen
Seite	123033	J. Kremp	Vorführ-AFS cedipro Echternach 1993
Seite	123034	J. Kremp	Kalender 2022 der Briefträgergewerkschaft
Seite	123035	L. Boettger	Luxemburg: Kopfstehende Maschinenstempel III
Seite	123037	J. Kremp	Luxemburg, Schnapszahlen im Poststempel (Nachtrag)
Seite	123038	J. Kremp	Neue Poststelle: Bettendorf und Colmar-Berg
Seite	123039	J. Kremp	Besondere Auktionsverkäufe (21)
Seite	123040	J. Kremp	Der besondere Beleg LU21
Seite	123041	Jos. Wolff	Neuheiten in der Maximaphilie aus Luxemburg
Seite	123043	Jos. Wolff	Dat ass Letzebuerg - DIE LUXEMBURGER MOSEL
Seite	123044	Jos. Wolff	Dubai 2020, Ein einzigartiges Souvenir
Seite	123045	Jos. Wolff	Neuheiten in der Philatelie aus Luxemburg, Briefmarkenheft Esch2022
Seite	123047	POST	Vergangene philatelistische Ereignisse in Luxemburg IV/2021
Seite	123048	POST	Anzeige Entdecken Sie das ganze Universum der Briefmarken . .

MÜNZEN MARKT, Dez. 2021

Briefträger Kalender 2022

Weihnachtskarte POST Philatelie 2021/2022

Impressum:

1. Vorsitzender	Lars Boettger ☎ 00352 - 691 340 755	lars.boettger@bdph.de
	10, rue de Grundhof , L-6315 Beaufort	
2. Vorsitzender	Louise Nilles ☎ 00352 - 520 127	lulchen.em@pt.lu
	27 c, rue Emile Mayrisch, L-3522 Dudelange	
Kassenwart:	Matthias Hahn ☎ 06298 - 93 72 88	hahn.matthias@online.de
	Holunderweg 15, D-74219 Möckmühl	
Mitteilungsblatt	Jürgen Kremp ☎ 02191 - 460 28 33	FAX: 02191 - 460 28 34
und Versand:	Parkstr. 10, D-42853 Remscheid	juergen@kremp.eu
Bankverbindung:	ARGE BELUX	
	Volksbank Möckmühl e.G. Kto: 102 937 010 BLZ: 620 916 00	
	IBAN: DE14 6209 1600 0102 9370 10 BIC: GENODES1VMN	
Druckerei:	GWK Gemeinnützige Werkstätten Köln GmbH, 50743 Köln	

falls angekreuzt = **Beitrag Euro 40,00 für 2022 bitte überweisen !**

falls angekreuzt = **Beitrag Euro 40,00 für 2022 wird abgebucht !**

Nachdruck, auch Auszugsweise, sowie jede Art der fotomechanischen Vervielfältigung ist nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung der ARGE BELUX und bei Abgabe eines Belegexemplares gestattet. Voraussetzung ist eine ausführliche Quellenangabe.

Für namentlich gekennzeichnete Beiträge oder Artikel übern. der Herausgeber keine Haftung.

Sie stellen nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers dar.

Der Jahresbeitrag für die Mitgliedschaft in der ARGE Belgien-Luxemburg im BdPh beträgt seit dem 1.1.2022 € 40,00

Die Mitteilungsblätter der ARGE BELUX erscheinen 4 x im Jahr.

Im Internet finden Sie uns unter: www.arge-belux.de

Einzelverkaufspreis dieses Heftes : € 14,00 incl. Porto

Redaktionsschluß für MB 124 : 03.06.2022

„Back to normal“ – oder doch nicht?

Die Organisatoren der Weltausstellung London 2022 haben die Ausstellung im Business Design Center durchgezogen. Bis Mitte Januar

2022 war ich (wie auch der ein oder andere Aussteller) noch nicht überzeugt davon, dass die Ausstellung überhaupt stattfindet. Aber sie hat stattgefunden. Ich sitze in meinem Hotelzimmer und schreibe für unser Mitteilungsblatt die Einleitung. In England scheint es die Pandemie nicht mehr zu geben. Viele Leuten tragen keine Maske mehr, wenn sie in Geschäfte gehen – oder eine Briefmarkenausstellung besuchen. Wenn man in der U-Bahn keine Maske trägt, dann wird das ebenfalls ignoriert.



Der Empfang bei der Royal Philatelic Society of London (RSPL) am 24. Februar 2022 fand ohne Abstand statt und war sehr gut besucht, dass „President Dinner“ der RSPL am 25. Februar 2022 ebenfalls. Andererseits habe ich meine Karte noch am Vortag bekommen und die Händler, mit denen ich gesprochen habe, lächelten fast alle etwas gequält. Die Anzahl der Besucher (und damit der Käufer) war nicht so, wie sich die Organisatoren es sich vorgestellt hatten.

Auf der anderen Seite fahre ich mit einem leicht mulmigen Gefühl nach Luxemburg zurück. Was wenn ich doch den Virus eingefangen habe? Ja, ich bin geimpft, habe auf Abstand geachtet, wenn das möglich war und mich in der „Tube“ an die Maskenpflicht gehalten, aber eine Restunsicherheit bleibt. Und dann ist dann noch die Ukraine-Krise. Oder jetzt der Ukraine-Krieg, der vielen Sammlern Angst macht. Vielleicht keine richtige Angst, aber man macht sich Sorgen, ob das nicht eskaliert. Viele von uns haben Sammlerfreunde in der Ukraine. Mir sind die achtziger Jahre noch in guter Erinnerung, als die Atom-Aufrüstung tägliches Gesprächsthema war. Ältere Sammler denken an den 2. Weltkrieg zurück und hoffen, dass sie so etwas nicht wiederholt.

Der Bund Deutscher Philatelisten (BDPh) hat sich aufgrund der russischen Invasion dazu entschlossen, der Ausstellung „OSTROPA“ in Berlin seine Unterstützung zu entziehen. Als ich vor vier Monaten bei der BDPh-Hauptversammlung war, fand ich die Bedenken gegen die „OSTROPA“ noch übertrieben.

Apropos Weltausstellungen – Ungarn, Schweiz, Jakarta, Kapstadt – dieses Jahr sind noch vier weitere Ausstellungen auf Weltniveau geplant, nachdem zwei Jahre lang die Ausstellungen alle verschoben wurden oder ausfielen. Ich bin gespannt, ob diese Ausstellungen genug Sammler finden, die mit ihren Sammlungen daran teilnehmen.

Ich persönlich finde es gut, wenn Veranstaltungen wieder stattfinden. Mitte März 2022 ist (oder war) die Börse in Ettelbrück, Ende März findet der FSPL-Kongress in Echternach statt. Die königlich belgische Akademie hat wieder die Präsenzveranstaltungen aufgenommen. Aber wie gesagt, so schön wie der persönliche Kontakt mit alten und neuen Sammlerfreunden ist, es schwingt immer eine stückweite Unsicherheit mit, ob man sich mit dem COVID-Virus ansteckt.

Unser Schatzmeister und ich weisen Euch daran hin, dass wir letztes Jahr auf der Hauptversammlung einen Anstieg des **Jahresbeitrages 2022** von 35 auf 40 Euro beschlossen haben. Wer noch den alten Betrag überwiesen hat, möge doch 5 Euro zusätzlich überweisen. Außerdem erinnere ich an die IBRA 2023 in Essen und die NAPOSTA 2023 in Trier! Ich würde mich sehr freuen, wenn sich der ein oder andere für Trier anmeldet! Das MB habe ich in der Literaturklasse schon gemeldet.

Ich wünsche Euch allen einen schönes Frühjahr 2022, viel Spaß beim Lesen des Mitteilungsblattes und viel Erfolg bei Euren Sammlungen und bleibt gesund!

Lars Böttger

Kontrolle nach Internetkauf auf Markenschäden

Lars Böttger

Ein Sammlerfreund aus der ArGe Baden hat mich gebeten, für ihn den belgischen Satz „13. Weltpostkongress“, Erstausgabe 14. Mai 1952, zu erwerben. Bei Delcampe wurden die 12 Werte in der Erhaltung „postfrisch“ angeboten. Die Beschreibung war wie folgt: „880/891 MNH [MNH – „Mint Never Hinged“ / postfrisch] 1952 - Congres van de U.P.U. te Brussel.“ Der Kaufpreis bewegte sich bei ca. 20% des Katalogwertes von 280 Euro.



Abb. 1: Originalbild aus dem Angebot bei Delcampe, Belgien MiNr. 929 - 940

Auf den ersten Blick sahen die Marken in Ordnung aus. Aber unter einer starken Lupe wurde deutlich, dass der Wert zu 20 Francs oben links einen Einriss hat.



Abb. 2 + 3: Vergrößerung der Marke Belgien MiNr. 939, Einriss oben links bzw. rückseitig oben rechts

Wer sich die Bilder genau ansieht, kann die kleine Verfärbung erkennen, die mit dem Riss einhergeht. Die Marke wurde beim Verkäufer reklamiert und eine einwandfreie Ersatzmarke kam an. Bitte bewertet bei Markenkäufer im Internet nicht nur den schnellen Versand. Haltet die Bewertung bis nach der Überprüfung der Marken zurück, auch wenn der Verkäufer auf eine schnelle Bewertung drängt. Ansonsten gebt ihr einen Vorteil als Käufer aus der Hand.

80. Jubiläum des Belgischen Radfahrverbands

Stefan Schubert

Der Belgische Radfahrverband feierte 1962 sein 80. jähriges Bestehen. Zu diesem Anlass bedachte die Belgische Post den nationalen Radfahrverband ein Jahr später mit vier Sondermarken, welche gleichzeitig als Spendenmarken zur Unterstützung der belgischen Olympiamannschaft für die Olympischen Sommerspiele 1964 in Tokio dienen.

Die belgischen Fans hatten beim WM-Rennen am Ende doppelten Grund zur Freude, setzten sich doch bei den Herren, nach 278,8 km mit Benoni Beheydt, sowie Rik Van Looy zwei Belgier durch. Für Wirbel sorgte dabei jedoch eine Absprache, nach der Van Looy seinen dritten WM-Titel erringen sollte, Beheydt sich aber nicht daran halten wollte, von Van Looy behindert wurde und trotzdem den WM-Titel errang. Beide haben wohl nie wieder ein Wort miteinander geredet. Bei den Frauen siegte die Belgierin Yvonne Reynders vor ihrer Landsfrau Rosa Sels.

Bei den Marken sind verschiedene Abarten bekannt, wobei die bekanntesten sicherlich der 'geplatze Reifen' der COB 1255, sowie der 'Dorn im Rücken' der COB 1257 sind.



1, 2: Belege zur Weltmeisterschaft 1963 mit Ersttagssonderstempel



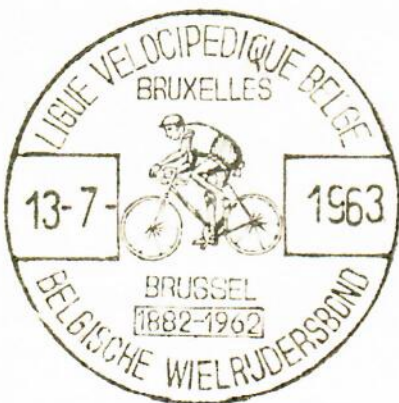
3, 4: FDC mit Markensatz und Verweis auf die Teilnahme an den Olympischen Spielen 1964



5: Beleg mit aptiertem (?) Sonderstempel zur ebenfalls 1963 stattfindenden Bahnrad-WM in Lüttich



6: Markensatz auf Beleg zum 60. Jubiläum des Eintagesrennen Gent – Wevelgem



Quelle:
https://de.wikipedia.org/wiki/UCI-Stra%C3%9Fen-Weltmeisterschaften_1963

Obligatorische Zusatzfrankaturen auf Luxemburgs Ganzsachen (1)

Das Thema wurde von mir bereits vor 20 Jahren im Moniteur 4/2002 S. 163-169 unter dem Titel „Luxemburgs Ganzsachen unter Porto-Gesichtspunkten“ behandelt. Allerdings umfasste der Aufsatz nur die Zeit von 1874 – 1930. Da zum einen nicht alle ArGe-Mitglieder über die älteren Moniteur-Hefte verfügen und ich zum anderen zwischenzeitlich einiges an weiteren Belegstücken meiner Sammlung zuführen konnte, dürfte es Sinn machen, das Thema der obligatorischen Zusatzfrankaturen noch einmal mit Aktualisierungen und Ergänzungen neu zu fassen.

Hans-Ulrich Doose



Das Sammelverhalten von Anhängern der traditionellen Philatelie weicht bei Ganzsachen von Land zu Land in erstaunlicher Weise voneinander ab. Wie grundsätzlich Positionen sein können, soll an zwei Beispielen deutlich gemacht werden.

Im **Liechtensteiner Briefmarkenkatalog** wird ausgeführt: „*Inlands-Postkarten, die mit Zusatzfrankaturen verwendet wurden, sind höher zu bewerten.*“ Im Übrigen wird preislich aber nicht unterschieden, ob die Postkarten im Jahr des Erscheinens oder 20 Jahre später zum Ende der Gültigkeit mit Zusatzfrankaturen gebraucht wurden.

Anders in Deutschland, wo in der Ganzsachen-Philatelie Zusatzfrankaturen aufgrund gestiegener Postgebühren eher unbeliebt sind und im Vorwort des **MICHEL Ganzsachen-Katalogs Deutschland** darauf hingewiesen wird, dass „*Zusatzfrankaturen infolge Nachverwendung wegen Portoerhöhung oder bei Verwendung von Ortspostkarten im Fernverkehr*“ in der Regel wertmindernd sind. Am prägnantesten ist dies der Fall bei den Ganzsachen des Deutschen Reiches aus den Jahren 1920 – 1923, die – mit Zusatzfrankaturen außerhalb ihrer eigentliche Portophase auf frankiert – gegenüber zeit- und portogerecht verwendeten Ganzsachen mit Abschlägen von teilweise mehr als 90 Prozent versehen sind. Der Grund dürfte unter anderem in den der Inflation geschuldeten teilweise extrem kurzen Portophasen zu suchen sein.

Wie stellt sich die Situation in Luxemburg dar?

Aus meiner Sicht ist der Gesichtspunkt der zweckentsprechenden Verwendung von Ganzsachen ausschließlich während der aktuellen Portophase (also möglichst ohne Zusatzfrankaturen) immer noch nicht ausreichend gewürdigt. Dabei hatte doch auch Luxemburg insbesondere nach dem Ende des 1. Weltkriegs teilweise recht kurze Portophasen aufzuweisen.

Schlimmer noch: Bis zum Erscheinen des 200 Seiten starken Handbuchs „**Die Tarife der Briefpost in Luxemburg 1852/2002**“ von Dieter Basien und Fernand Hoffkamp im September 2002 blieb selbst die grundlegende Frage, ob ein Beleg denn überhaupt portogerecht war, zumeist unbeachtet. Die Frage der zweckentsprechenden Verwendung (In- oder Ausland) lag weitestgehend außer jeder Betrachtung. Ein typisches Beispiel zeigt Abb.1:

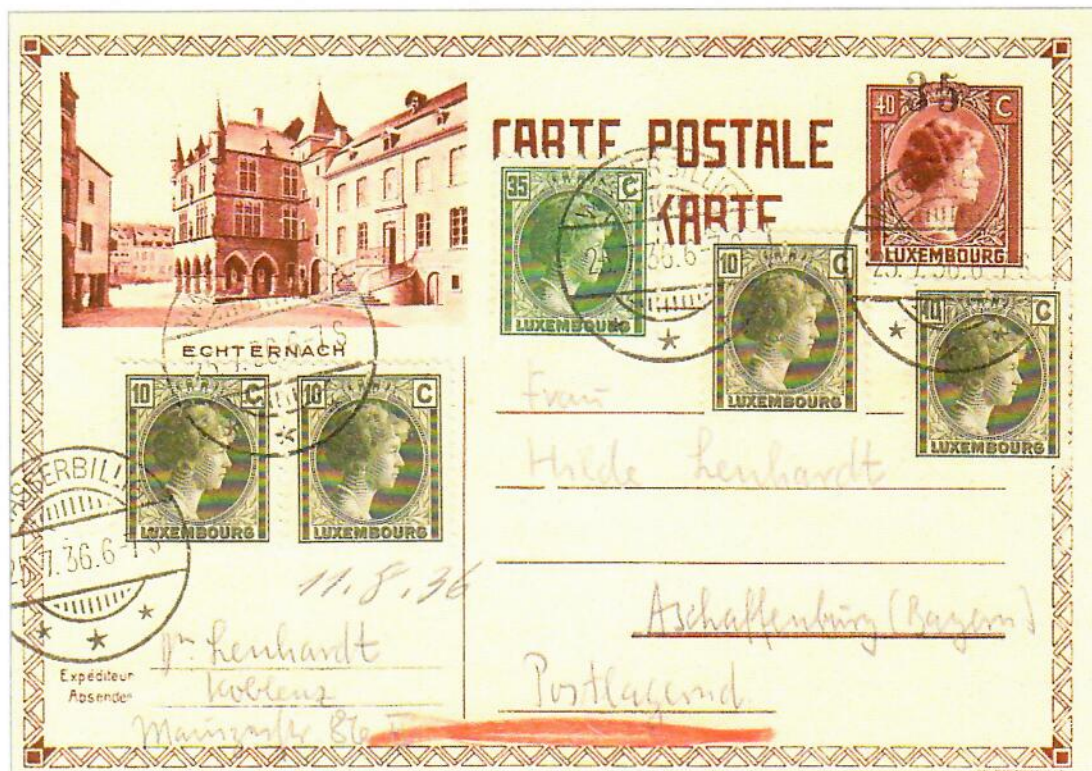


Abb. 1: Auf den ersten Blick optisch ansprechend, jedoch ohne philatelistischen Wert: Inlandspostkarte mit Zusatzfrankatur in das Deutsche Reich verwendet und bei insgesamt 110 Centimes mit 35 Centimes überfrankiert.

Auf den ersten Blick könnte man nun meinen, dass eine Betrachtung der portogerechten Verwendung von luxemburgischen Ganzsachen – insbesondere der des 19. Jahrhunderts – wenig Spannung verspricht, denn schließlich hatten es die Luxemburger geschafft, das Inlandsporto für Postkarten von 1874 bis 1918 für respektable 44 Jahre konstant auf 5 Centimes zu halten. Auch das Porto für nicht präferierte Auslandspostkarten ins Gebiet des Weltpostvereins wurde von 1879 bis 1921 für nicht weniger bemerkenswerte 42 Jahre stabil auf 10 Centimes gehalten.

Wer seine eigenen Ganzsachenbestände durchsieht, wird feststellen, dass es jedoch spätestens ab 1920 an der Tagesordnung war, nicht mehr portomäßig aktuelle Ganzsachen durch Zusatzfrankaturen aufzubreuchen bzw. Auslandskarten später im Inland zu verwenden. Mein Ehrgeiz, Ganzsachen mit Zusatzfrankaturen nur dann zu akzeptieren, wenn dies aus tatsächlichen Gründen unumgänglich war, führte dazu, dass gerade bei den Auslandskarten gefühlt 90 Prozent meines Bestandes zur Seite gelegt werden musste – ein Ergebnis, das mich im ersten Augenblick maßlos frustriert, aber in der Folge erst richtig mein Interesse geweckt hat.

I. Der Zeitraum von 1874 – 1918

Bevor ich mich jedoch der tariflich spannenden Zeit der 20 Jahre des vergangenen Jahrhunderts genauer zuwende, soll nicht unerwähnt bleiben, dass es auch bereits in der semiklassischen Zeit interessante Portoaspekte gibt. Ein Blick in den Prefix-Katalog (wer noch ein Exemplar besitzt) zeigt, dass ab der Ausgabe vom 20. April 1876

Postkarten zu 5 C. (Inland), 6 C. (Deutsches Reich), 10 C. (Belgien) und 12½ Centimes (übriges Ausland) existierten.

In der Zeit davor, ab Juni 1874 als Datum für das Erscheinen der ersten Postkarten mit eingedruckten Wertstempel in Luxemburg, gab es jedoch nur Postkarten für das Inland und das Deutsche Reich, also zu 5 und 6 Centimes.

Die beiden anderen Porti – und damit sind wir mitten im Thema – waren daher notwendigerweise mit Zusatzfrankaturen darzustellen. So findet man häufiger Postkarten nach Belgien, wo eine Inlandspostkarte mit einer 5 Centimes-Marke auf frankiert wurde. Wesentlich seltener sind dagegen 6 Centimes-Postkarten, die mit einer zusätzlichen (eigentlich für Büchersendungen und Drucksachen bestimmten) 4 Centimes-Marke versehen wurden (siehe Abb.2).



Abb. 2: Auslandspostkarte vom 23. Februar 1876 von Luxembourg-gare nach Antwerpen: Ganzsachen zu 10 Centimes erschienen erst am 20. April 1876, so dass eine ursprünglich für das Deutsche Reich vorgesehene 6 Centimes-Karte eine Zusatzfrankatur von 4 Centimes erhielt.

Bis zum Erscheinen von 10 und 12½ Centimes-Karten am 20. April 1876 haben wir somit die erste Phase, in der Zusatzfrankaturen obligatorisch waren.

Bis zum Ende des 1. Weltkriegs herrscht dann - wie bereits erwähnt – „tarifpolitische Langeweile“.

II. Inlandsfrankaturen 1918 - 1945

Aus Gründen der Übersichtlichkeit werden die Tarife für Inland, präferiertes Ausland (Frankreich/Deutsches Reich) und übriges Ausland in der Zeit zwischen den beiden Weltkriegen separat behandelt.

Tarife in Centimes

Porto-Phase	Ehemaliger Tarif	Neuer Tarif	Einführung des Tarifs	Ausgabe zweckentspr. Karten	Phase oblig. Zusatzfrankaturen
1	5	7½	01.09.1918	08.04.1919	7¼ Monate
2	7½	10	12.04.1920	01.11.1920 ¹	5½ Monate
3	10	15	01.04.1921	26.05.1921	1½ Monate
4	15	20	01.01.1926	01.01.1926	-----
5	20	25	01.08.1926	11.09.1926 ¹	1½ Monate
6	25	30	01.11.1926	15.04.1927	5½ Monate
7	30	35	15.12.1927	10.02.1928	1¾ Monate
8	35	40	01.12.1929	28.12.1929	1 Monat
9	40	35	01.02.1935	01.02.1935	-----

¹ bisher beobachtetes Frühdatum



Abb. 3 und 4: Obligatorische Zusatzfrankaturen aus den Portophasen 1 und 2



Abb. 5 -7: Obligatorische Zusatzfrankaturen aus den Portophasen 3, 5 und 6.

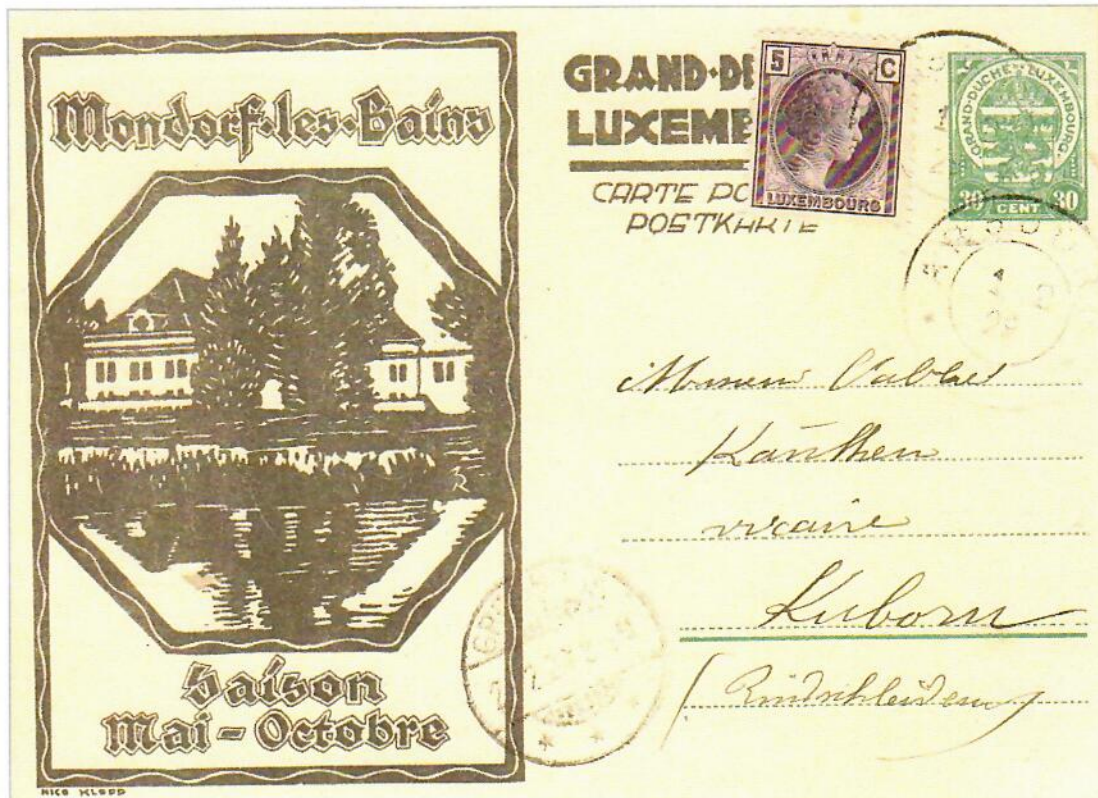


Abb. 8: Portophase 7 (C.-Zusatzfrankatur auf 30 C. Postkarte vom 15.04.1927 mit Aufgabestempel Typ 32 ARSDORF vom 1. Februar 1928 und Ankunftstempel GROSBOUS vom Folgetag.

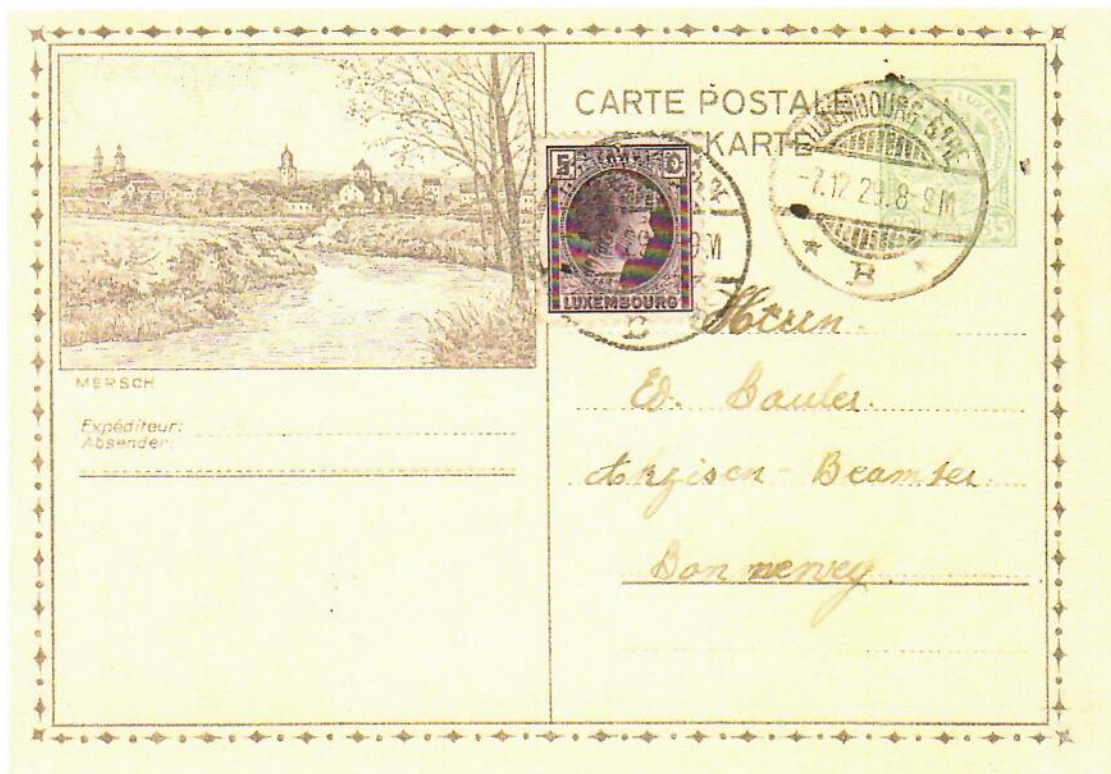


Abb. 9: Portophase 8 (35 Centimes-Postkarte der Bildpostkarten-Ausgabe vom 10. März 1928 mit Zusatzfrankatur von 5 Centime und Aufgabestempel Typ 33 LUXEMBOURG-GARE B vom 14. Dezember 1929, nach Bonneweg gelaufen.

Fortsetzung folgt ...

Sammelgebiet Luxemburg – 12½ Centimes-Destinationen (1. Nachtrag)

Hans-Ulrich Doose

Leider wurden mir anlässlich des Aufsatzes im Mitteilungsblatt 3/2021 (S. 121009 – 121015) keine neuen Destinationen gemeldet. Andererseits konnte ich in der Zwischenzeit meiner eigenen Sammlung drei neue Belege hinzufügen, die ich unseren Mitgliedern nicht vorenthalten möchte.

Wenig überraschend kann der Liste der Destinationen das Kaiserreich Österreich hinzugefügt werden - wenig überraschend, weil lt. J.-P. Reis – Histoire des Postes, des Télégraphes et des Téléphones (1897) – um 1880 jährlich ca. 750 Karten den Weg in die K.u.K.Monarchie angetreten haben.



Abb. 1: Destination Österreich – Ganzsache vom 22. Dezember 1877 mit Aufgabestempel Typ 31 *LUXEMBURG* vom 6. November 1878 und Wiener Ankunststempel K.K.POST AMBULANCE vom Folgetag.

Zwei weitere Belege berühren das Thema der 12½ Centimes-Destination streng genommen nur am Rande, weil sie die Zeit nach dem 1. April 1879 betreffen, als die Portostufe von 12½ Centimes nach Einführung des allg. Auslandsportos von 10 Centimes nicht mehr existent war. Andererseits behielten die 12½ Centimes-Karten bekanntermaßen bis zum 31. Dezember 1905 ihre Gültigkeit und sind daher - bewusst überfrankiert – noch bis in die 90er Jahre weiterverwendet worden.

Wegen der extremen Seltenheit von Karten nach Übersee (bislang konnten gerade einmal 3 Belege registriert werden) möchte ich sie Ihnen vorstellen:



Abb. 2 - Überfrankierte Aufbrauchverwendung der Weltpostvereinskarte vom 22. Dezember 1877 nach Argentinien; Aufgabestempel Typ 32 **LUXEMBOURG-GARE II** vom 4. Juli 1887, Durchgangsstempel PARIS A AVRICOURT c und rücks. Ankunftstempel BUENOS AIRES vom 29. Juli 1887.



Abb. 3: Überfrankierte Aufbrauchverwendung des Frageteils der Weltpostvereins-Doppelkarte vom 30. April 1878 in die USA; Aufgabestempel Typ 32 **LUXEMBOURG-GARE B** vom 6. Dezember 1891 und Stempel von NEW YORK vom 19. Dezember 1891.

Prifix Nr. 140 / Michel Nr. 141- „Grüner Block“ mit unzutreffendem Alt-Attest

Lars Böttger

Ein Prüfkunde kam vor Weihnachten 2021 auf mich zu. Er hatte einen gestempelten „Grünen Block“ erworben und wollte ein Attest. In solchen Fällen frage ich gerne, ob ich einen Scan des fraglichen Prüfgegenstandes vorab haben könnte. Ich wiederhole mich wahrscheinlich - echt gestempelte „Grüne Blöcke“ gehören zu den Raritäten der Semi-Klassik des Sammelgebietes Luxemburg. Von daher war ich gespannt, was ich wohl zu sehen bekommen würde. Der Prüfkunde sagte mir, dass der Block ein altes Attest hat (dazu kommen wir später).



Abb. 1: Prifix Nr. 140 Typ B / Michel Nr. 121 II – mit Stempel Typ 34 REDANGE S.A. -4.1.23 5-6 S. entwertet, Kronenlochung unten im Rand, je zwei Nadelpunkte rechts und links

Ob der Stempel echt ist oder nicht, das beeinflusst schlussendlich den Wert des „Grünen Blockes“ ganz maßgeblich. Ist der Stempel echt, hat er ein Stück in seinem Besitz, dass bei Auktionen oder im Handel in guter Erhaltung gerne 1.000 Euro oder mehr bringt. Ist der Stempel falsch, dann verringert sich der Handelswert auf etwa 100 Euro für einen echten Block mit Falschstempel.

Wie geht man in so einem Fall konkret vor? Ein Blick in den FSPL-Tagesstempelkatalog¹ hilft einem in der Regel weiter. Ein Stempeltyp 34 von Redange ist nicht bekannt. Das bedeutet, dass der Stempel auf dem Block eine Fälschung sein muss. Die zwei Linien des Steges sind deutlich näher beieinander, als es bei echten luxemburgischen Stempeln üblich ist. Die Ziffern in der Datumszeile sind kleiner und die Stempelfarbe ist ein helles Grau. Quetschränder lassen sich nicht erkennen. Ein weiteres Problem – das Datum ist vom 4.1.1923. Damals war der Prifix Nr. 140 Typ B bzw. die Michel Nr. 142 II noch nicht am Schalter. Das bedeutet, dass das abgebildete Attest der British Philatelic Association ebenfalls nicht korrekt ist.

¹ Handbuch zur Philatelie in Luxemburg, Lieferung 8.3.1. Tagesstempel, September 2007, FSPL-Studienkommission

No. 71639

The British Philatelic Association, Limited
EXPERT COMMITTEE

446, STRAND,
LONDON, WC2R 0RA ^{30 MAY 1972}.....19.

The Committee is of the opinion that the
LUXEMBOURG 1923 10fr. green Miniature
Sheet. No Wmk. Perf 11½ x 11 Used
(S.G. MS 221) is genuine



*This opinion is given subject to the conditions
printed on the back thereof.*

Abb.2: Vorderseite des Attestes der British Philatelic Association (BPA)

Jetzt kann man sagen, dass die Expertise der BPA nicht unbedingt Luxemburg und die Entwertungen sind. Interessanterweise wurde mir im vorletzten Jahr ein weiterer Block mit diesem Falschstempel von Redange vorgelegt, dieses Mal mit einem Attest der Prüfkommision FSPL (Fédération des Sociétés Philatéliques Luxembourgoises).

No. 14388

FÉDÉRATION DES SOCIÉTÉS PHILATÉLIQUES LUXEMBOURGEOISES

Affiliée à la F. I. P.

COMMISSION D'EXPERTISE

Luxembourg, le 26.9.71

La Commission déclare, que le timbre Luxembourg 77[°] 142 (Michele)
Block N° 1^{er}, 10 fr. vert, Dentistempel
Rédouze - s. - N. 4. 1. 23,
frisch erhalten und perfekt gerahmt,
Kronendurchbohrung in der Mitte

est **authentique**. En foi de quoi, le timbre a été pourvu de la marque de la
Fédération *F.S.P.L.*

Les membres de la Commission :

[Signature] *[Signature]*

Abb.3: FSPL-Attest zu einem ebenfalls mit dem gleichen Falschstempel entwerteten „Grünen Block“

Es existiert unter uns Sammlern ein berechtigtes Grundvertrauen zu Attesten bzw. Prüfergebnissen der FSPL-Prüfkommission. Aber Anfang der siebziger Jahre des zwanzigsten Jahrhunderts gab es in der FSPL-Prüfkommission mehrere Fälle von Fehlprüfungen im Zusammenhang mit gestempelten „Grünen Blocks“². Ob alle fehlerhaften FSPL-Atteste mit dem Stempel Typ 34 LUXEMBOURG- * VILLE * damals tatsächlich aus dem Verkehr gezogen wurden, darf bezweifelt werden.

² Le moniteur du collectionneur, 1/1974, Imprimerie Léon Olinger / Ettelbrück, S. 3 (kein Autor angegeben)

Wie verhalte ich mich jetzt als Sammler? Atteste, die älter als ein Jahrzehnt sind, sollte man immer mit dem kritischen Auge eines Sammlers betrachten. Die Welt dreht sich weiter. Neue Erkenntnisse über Stempel (Verwendung, Früh- und Spätdata) werden gewonnen. Ein Erhaltungszustand kann sich verändern. Ein weiterer Punkt ist wichtig: Die FSPL-Prüfungen fanden immer durch ein Komitee statt. Man sieht an den Unterschriften unter dem Attest, dass nur zwei Personen unterschrieben haben. Üblich waren die Unterschriften von vier oder fünf Komitee-Mitgliedern.



Abb.4: FSPL-geprüfter „Grüner Block“ mit gleichem Falschstempel wie auf Abb. 1 und Abb. 2

Wenn jemand von Euch so ein altes Attest hat, dann rate ich, einen Prüfer zu kontaktieren. Man kann zwar nicht etwas an einem Scan prüfen, wovon man nur ein Bild hat, aber man kann daraus Schlüsse ziehen.

Ein weiterer Punkt, der wichtig ist – bitte besorgt Euch die Stempelkataloge von Luxemburg. Im Tagesstempel-Katalog sind die bisher bekannten Früh- und Spätdata enthalten. Der Maschinenstempel-Katalog wurde ebenfalls mit Früh- und Spätdata versehen. Nutzt diese Daten und die in den Katalogen enthaltene Information. Fragt die Experten, ob ein Stempel existierte und von wann bis wann er eingesetzt wurde. Dadurch kann man in vielen Fällen Fehlkäufer verhindern.

Luxemburg: Nachtaxierung Inlandsfeldpostkarte 1915

Lars Böttger

Derzeit ist keine neue und erweiterte Ausgabe meines Handbuchs über Luxemburg während des 1. Weltkrieges geplant. Aber das heißt nicht, dass ich meine Augen nicht offenhalte. Ab und zu habe ich Glück und ich kann ein neues Stück für meine Sammlung (bzw. meine Sammlungen) erwerben. Dabei achte ich immer darauf, dass das Stück meine Sammlung weiterbringt. Das bedeutet, dass alle Belege immer eine Besonderheit aufweisen. Das kann ein neues Früh- oder Spätdatum sein, ein neuer Nebenstempel oder ein bisher nicht dokumentierter Leitweg oder eine neue Zensur.

Die nachfolgende Postkarte sieht auf den ersten Blick unspektakulär aus. Die Postkarte wurde am 8.2.[1915] von der K[aiserlich]. D[eutschen]. Feldpoststation N^o. 1 abgestempelt. Die Feldpoststation war am Bahnhof in Luxemburg-Stadt untergebracht. Der Absender war Landsturmmann Dattel vom 3. mobilen Landsturminfanterie-Bataillon aus Aachen – es ist auffällig, dass viele der Landsturmmänner, die in Luxemburg dienen, aus der Region Aachen – Köln kommen. Der Dienststempel bestätigt im ersten Augenblick die Berechtigung des Landsturmmannes, die Karte als „Feldpost“ und damit ohne Zahlung eines Portos aufzugeben. Wäre die Postkarte in das Deutsche Reich weiterbefördert worden, wäre alles gut geblieben.

Aber – und das freut mich als postgeschichtlich interessierten Sammler – die Postkarte blieb in Luxemburg. Die deutsche Feldpostorganisation hat spätestens am nächsten Tag die Karte der luxemburgischen Post übergeben. Die luxemburgische Post hat die Karte als „unfrankiert“ eingestuft, ein handschriftliches „T“ oben in der Mitte und oben rechts „5“ (Centimes) auf der Karte vermerkt. Damit war das luxemburgische Inlandsporto für die Karte eingezogen.

In diesem Zusammenhang ist es interessant, dass die UPU-Regeln für unfrankierte Sendungen keine Anwendung fanden (Verdoppelung des Fehlbetrages). Eigentlich hätte ich hier ein Nachporto von 10 Centimes erwartet.

Meine Interpretation (mehr ist es nicht, nachdem ich die UPU-Regularien noch nicht eingesehen habe) nach einem Gespräch mit James Peter Gough RDP ist die folgende: Die Postkarte wurde von der deutschen Feldpost als „voll bezahlt“ angesehen. Bei der Übergabe der Postkarte an die luxemburgische Post wurde von deren Seite die Nichtbezahlung des luxemburgischen Inlandsanteiles festgestellt. Diese Hypothese muss jetzt durch Nachforschungen in den UPU-Regularien (im Unterschied zu den UPU-Verträgen) erhärtet werden.

Weil aber die deutsche Feldpost keine Nachportoforderung erhoben hat, wird von Seiten der luxemburgischen Post „nur“ das Inlandsporto erhoben. Ein Aufschlag auf das Inlandsporto wird vom Empfänger nicht erhoben. Diese Behandlung müsste sich in den UPU-Regularien der Zeit eigentlich wiederfinden.

Die luxemburgische Post vermerkte mit einem lila Bleistift rechts oben das vom Empfänger einzuziehende Nachporto und eine Nachportomarke wurde verklebt. Dem Briefträger oblag es, die 5 Centimes vom Empfänger einzuziehen. Die Nachportomarke wurde mit dem Typ 32 Stempel von Remich entwertet (derzeit vom 25. November 1887 bis zum 16. November 1940 registriert und am 3. Dezember 1940 als eingezogen registriert¹. Der Empfänger hat die 5 Centimes bezahlt, sonst wäre die Karte wieder an den Absender zurückgegangen.

¹ FSPL-Stempelhandbuch 8.3.1. Tagesstempel in der Fassung vom Juli 2019, Bearbeiter Olivier Nosbaum



Abb. 1: Postkarte, aufgegeben beim Kaiserlich-Deutschen Feldpostamt Nr. 1 am luxemburgischen Bahnhof über die luxemburgische Post nach Remich, Nachporto von 5 Centimes wurde vom Empfänger eingezogen.

Schließung eines Postamtes

Jürgen Kremp

Nach Bekanntgabe der Schliessung eines Postamtes, bietet POST Philatelie seinen Kunden welche an der „Letzter Tag“ nachträglichen Abstempelung interessiert sind, seine Mithilfe an.



Abb. 1: hier als Beispiel Letzter Tag 31.12.2021 aus Leudelange

Vierstelliger Nummernzettel aus Wilz u. Ettelbrück

Jürgen Kremp

Ab Mitte 1944 wurden Poststellen in Luxemburg bei Bestellung mit neuen Paketzetteln beliefert. Viele Jahre sind die vierstelligen Paketnummern aus Wilz bekannt. Jetzt ist auch ein Paketzettel aus Ettelbrück mit 4 stelliger Paketnummer aufgetaucht.



Abb. 1: Wilz mit 4 stelliger Paketnummer

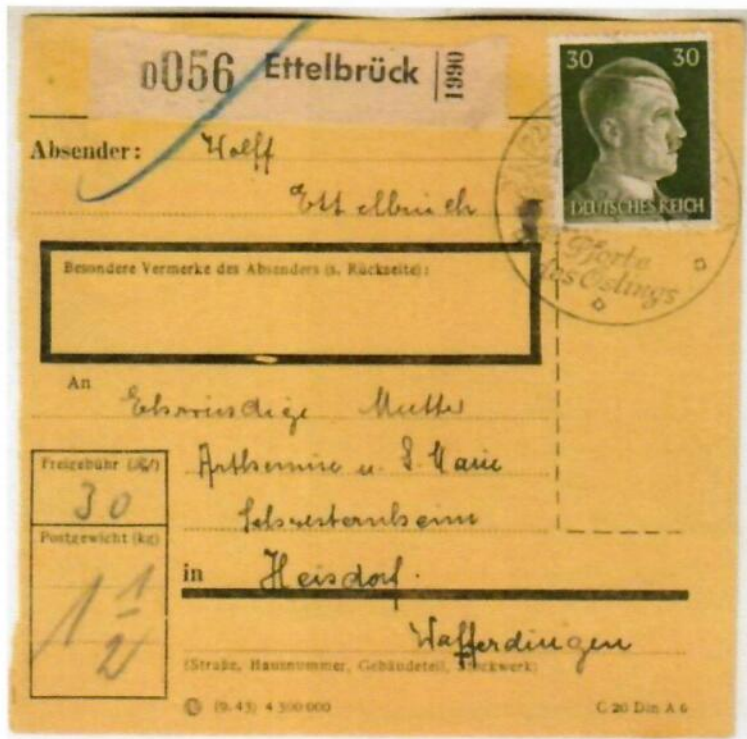


Abb. 2: Ettelbrück mit 4 stelliger Pasketnummer

Nach der Gültigkeit noch entwerten ?

Jürgen Kremp



Die Aufbrauchswerte Charlotte und Ansichtsmuster mit Überdruck (Michel 17 bis 32) erschienen am 5.12.1940. Außer Kurs waren die Wertze ab 1.4.1941. Somit eine verhältnismäßig kurze Laufzeit. Satzbriefe mit Tagesstempel vom 31.3.1941 sind sehr oft zu finden. Eine Erklärung finden wir auf der nachfolgend gezeigten Antwortpostkarte der Wertzeichenabteilung. Wenigstens im Juni 1941 wurden diese Marken noch mit Gefälligkeits-stempel versehen.



Abb. 1: Vorderseite einer Antwortpostkarte der Wertzeichenabteilung 1941

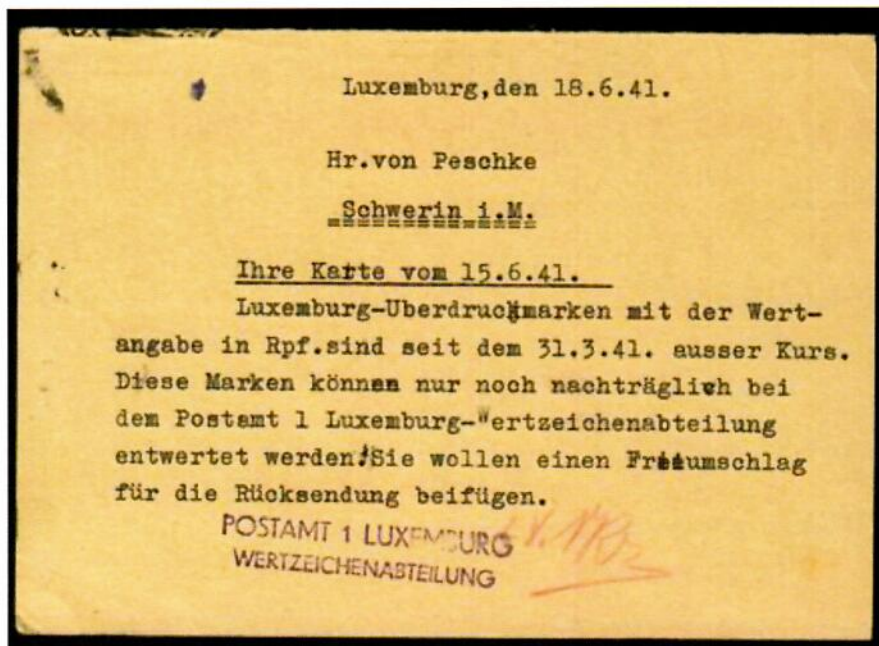


Abb. 2: Rückseite mit Hinweis auf Nachstempelmöglichkeit

Kunstkreis Luxemburg e.V. 1940

Jürgen Kremp

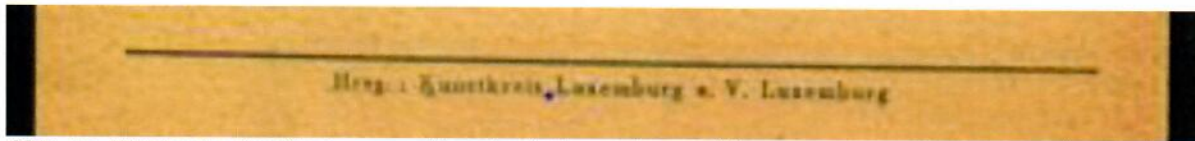


Abb. 1: Rückseite der Karten vom Kunstkreis Luxemburg e.V.



Abb. 2: Buch 10 Jahre Kunstkreis Luxemburg 1934 – 1944

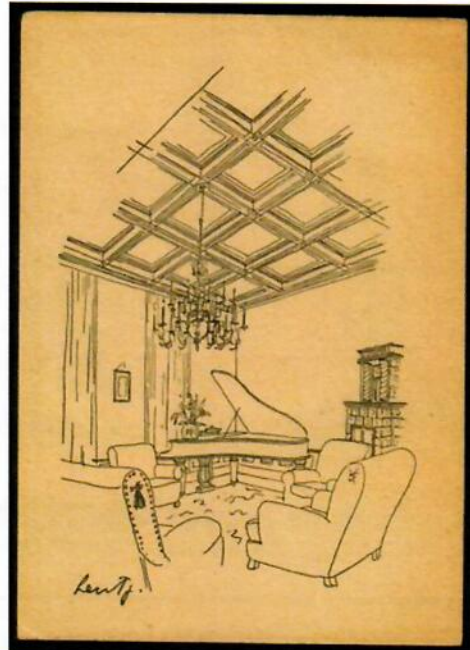


Abb. 3: Stadtschloß, Musikzimmer des Künstlerheims, Zeichnung von Robert Leng

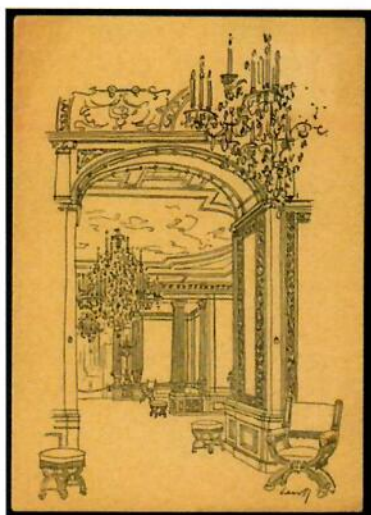


Abb. 4: Der Festsaal im Stadtschloß, Zeichnung von Robert Leng

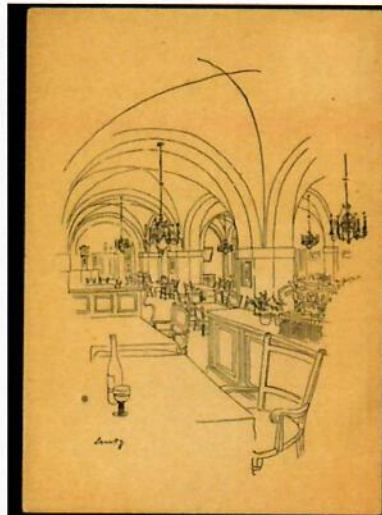


Abb. 5: Die Schloßschenke im Stadtschloß, Zeichnung von Robert Leng

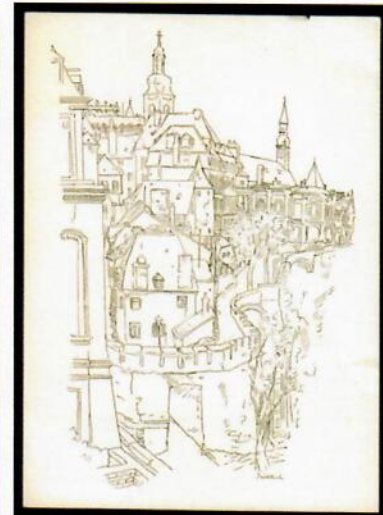


Abb. 6: Luxemburg – Oberstadt, Zeichnung von Robert Pudlich

Tag der Briefmarke 1945

Jürgen Kremp

Am 30.09.1945 fand der IV. Tag der Briefmarke in Luxemburg statt. Zu einer besonders aufgelegten Postkarte gab es auch einen, in seiner Form nicht alltäglichen, Sonderstempel.



Abb. 1: Karte OHNE Auflage und Karten-Nummer unten rechts

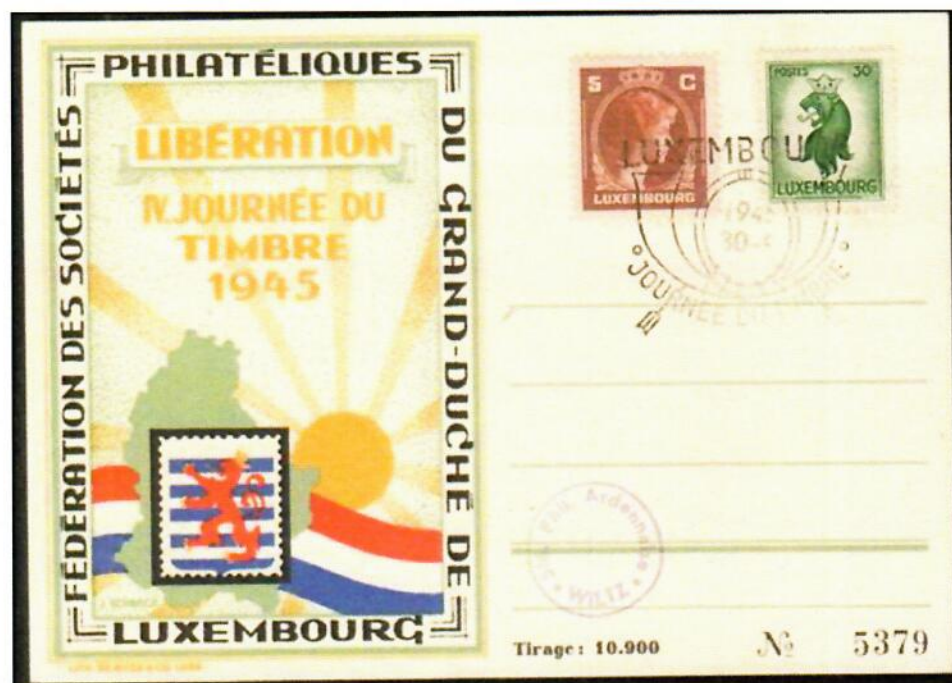


Abb. 2: Karte wie in einer Auflage von 10.000 Exemplaren verausgabt (eigene Frankatur)

1948, Freimarken Landschaften

Jürgen Kremp

Am 5.8.1948 erschienen 4 Werte touristische Ansichten in Luxemburg. Es handelte sich um die Werte zu 7 F (Oesling) und 20 F (Hauptstadt) im Hochformat sowie 10 F (Mosel) und 15 F (Becken Minier) im Querformat. Bis auf den Wert zu 7 F wurden die anderen Werte bis Ende der 60er Jahre achgedruckt und verkauft.

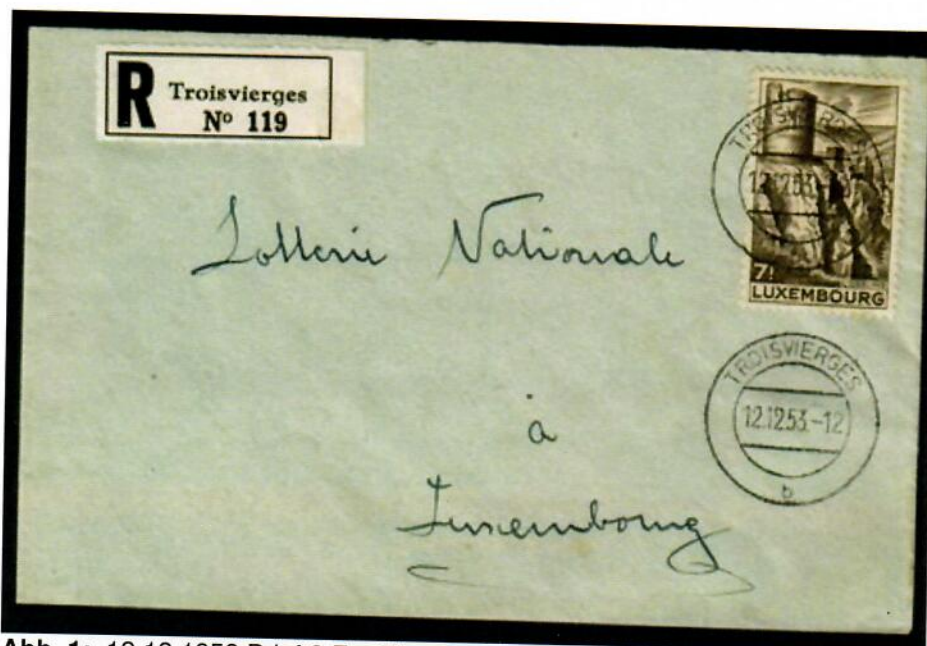


Abb. 1: 12.12.1953 Brief 2 F + Einschreiben 5 F innerhalb des Landes



Abb. 2: 18.12.1950 Brief 4 F + Luftpost 2 x 3 F



Abb. 3: 21.08.1969 Brief 6 F + Expres 12 F

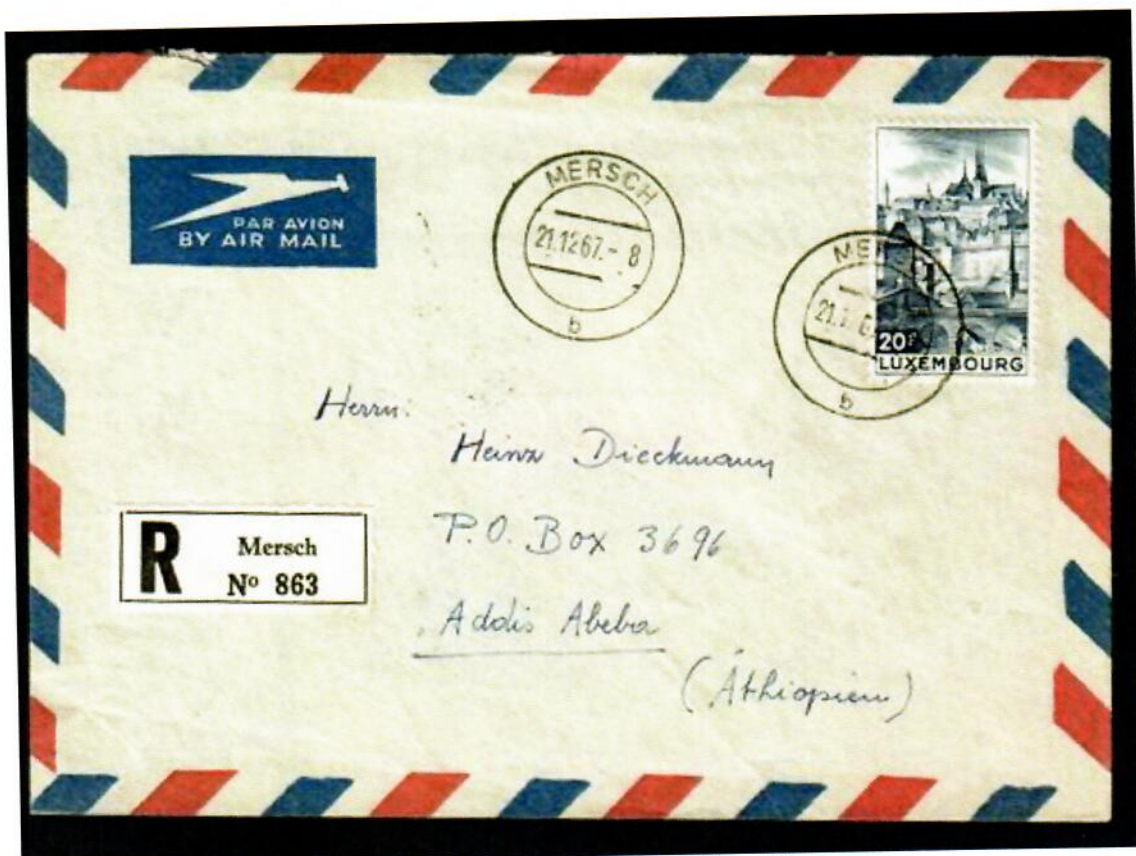


Abb. 4: 21.12.1967 Brief 6 F + Luftpost 3,50 F + Einschreiben 10 F

Die U.T.L. – Karten (Ministerpräsidenten)

Francy Krack

Seit Abschluss der Liste der Bürgermeister der Stadt Luxemburg gibt die Union der Timbrophiles de Luxembourg (UTL) eine neue Serie mit den Konterfeis der Ministerpräsidenten des Grossherzogtuzms heraus.

Folgende Karten sind bisher erschienen:

TEREMINE	BILD	IM AMT
20.03.2016	G. T. Ignace de la Fontaine	01.08.1848 – 02.12.1848
20.03.2016	Jean-Jacques Willmar	02.12.1848 – 23.09.1853
09.04.2017	Charles-Mathias Simons	23.09.1853 – 26.09.1860
09.04.2017	Victor de Tornaco	26.09.1860 – 03.12.1867
25.03.2018	Emmanuel Servais	03.12.1867 – 26.12.1874
25.03.2018	Felix de Blochausen	26.12.1874 – 20.02.1885
14.04.2019	Edouard Thilges	20.02.1885 – 22.09.1888
14.04.2019	Paul Eyschen	22.09.1888 – 12.10.2015
05.04.2020	Mathias Mongenast	12.10.1915 – 06.11.1915
05.04.2020	Hubert Loutsch	06.11.1915 – 24.02.1916


Anmerkung: wegen der Corona-Pandemie Covid 19 wurden die beiden letzten Karten noch nicht verausgabt.




CARTE POSTALE

EXPÉDITEUR
 ☎

 Union des Timbrophiles de Luxembourg
 B.P. 2324
 L-1023 Luxembourg
 CODE POSTAL






Jean Jacques WILLMAR
 *06.03.1792 - *26.11.1866
 Président du gouvernement
 02.12.1848 - 23.09.1853
 © Photographie Ville de Luxembourg


 CODE POSTAL _____

CARTE POSTALE

EXPÉDITEUR
 ☎

 Union des Timbrophiles de Luxembourg
 B.P. 2324
 L-1023 Luxembourg
 CODE POSTAL






Charles Mathias SIMONS
 *27.03.1802 - †05.10.1874
 Président du gouvernement
 23.09.1853 - 26.09.1860
 © Photographie Ville de Luxembourg

 CODE POSTAL _____

CARTE POSTALE

EXPÉDITEUR
 ☎

 Union des Timbrophiles de Luxembourg
 B.P. 2324
 L-1023 Luxembourg
 CODE POSTAL





Victor de TORNAÏ
 *07.07.1805 - †26.09.1878
 Président du gouvernement
 26.09.1860 - 03.12.1867
 © Photographie Ville de Luxembourg


 CODE POSTAL _____

EXPÉDITEUR: _____

Union des Timbrophiles de Luxembourg


B.P. 2324

L-1023 Luxembourg
CODE POSTAL



Emmanuel SERVais
* 11.04.1811 † 17.06.1890
Président du gouvernement
03.12.1867 - 26.12.1874
© Photothèque Ville de Luxembourg

CARTE POSTALE




CODE POSTAL _____

EXPÉDITEUR: _____

Union des Timbrophiles de Luxembourg

B.P. 2324

L-1023 Luxembourg
CODE POSTAL



Félix de BLOCHAUSEN
* 05.03.1834 † 15.11.1915
Président du gouvernement
26.12.1874 - 20.02.1885
© Photothèque Ville de Luxembourg

CARTE POSTALE




CODE POSTAL _____

EXPÉDITEUR: _____

Union des Timbrophiles de Luxembourg


B.P. 2324

L-1023 Luxembourg
CODE POSTAL

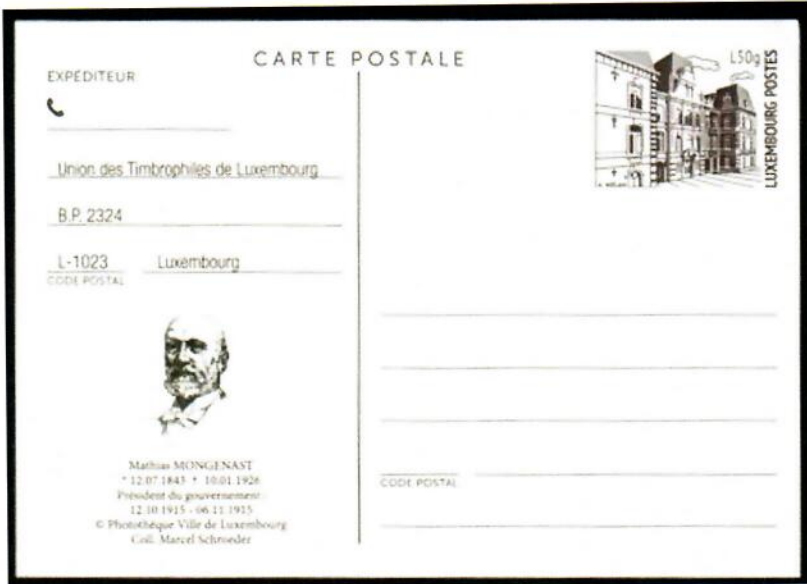
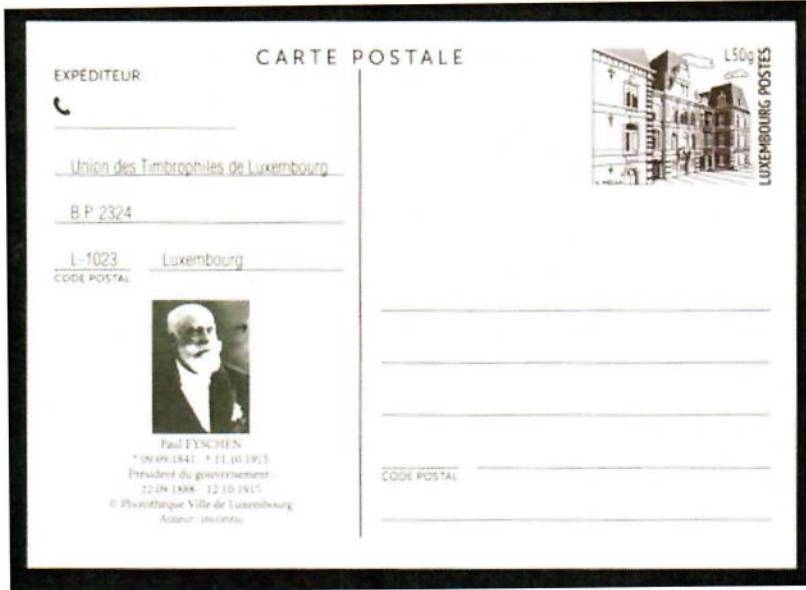


Edouard THIÉGES
* 17.02.1817 † 09.07.1904
Président du gouvernement
20.02.1885 - 22.09.1888
© Photothèque Ville de Luxembourg
Photo: Edouard KUTTER

CARTE POSTALE



CODE POSTAL _____



Gebühr für postlagernde Sendungen

Jürgen Kremp

Postlagernd ist die deutsche Bezeichnung für den im internationalen Postverkehr gebräuchlichen Begriff „**poste restante**“. Von Land zu Land ist die Handhabung unterschiedlich. Manche Länder erheben eine kleine Gebühr, welche dann in Form von Briefmarken verklebt wird. Andere Länder bieten diesen Service kostenlos. Und wieder andere Länder bieten diesen Service ab 2018 (Luxemburg) nicht mehr an.



Abb. 1: Postkarte 1955 aus Deutschland nach Spanien



Abb. 2: Brief 1988 aus Luxemburg nach Frankreich

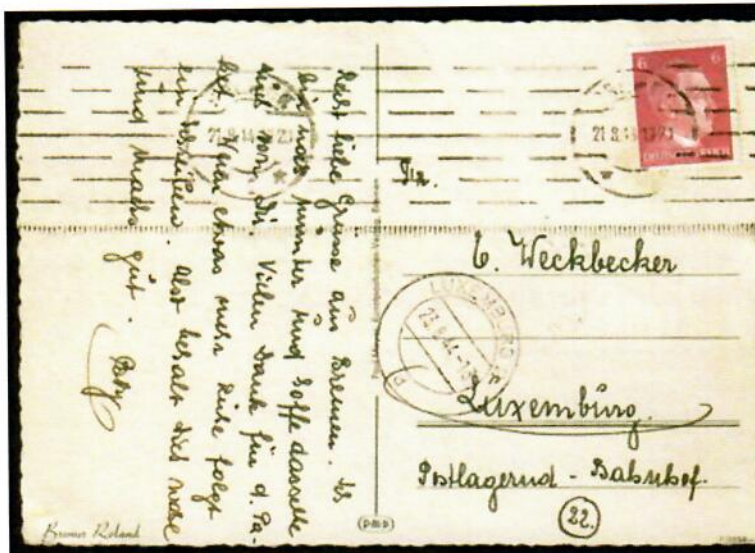


Abb. 3: Postkarte 1944 aus Bremen nach Luxemburg ohne Postlagergebühr



Abb. 4: Brief 1946 aus Belgien nach Luxemburg

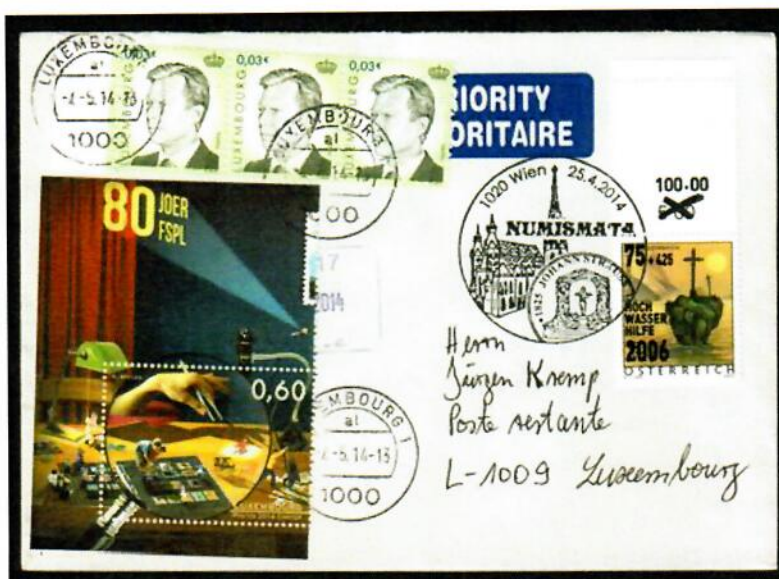
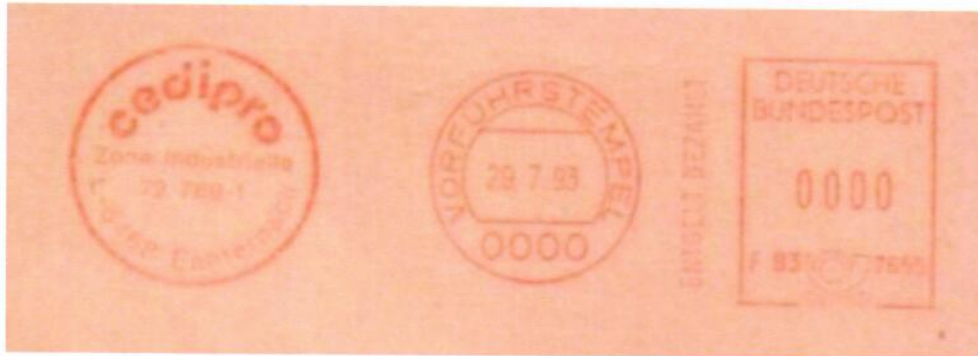


Abb. 5 Brief 2014 aus Österreich nach Luxemburg mit Postlagergebühr zzgl. MwSt

Vorführ-AFS cedipro Echternach 1993

Jürgen Kremp

Nachfolgend finden Sie einen Vorführ Absenderfreistempel vom 29.7.1993 für das Medikament cedipro. Die Firma war ansässig in 6468 Echternach, Industriegebiet.



Hilfe - ☒ - Hilfe - ☒ - Hilfe - ☒ - Hilfe - ☒ - Hilfe - ☒ - Hilfe - ☒ - Hilfe

Wer 1940 – 1944 in Luxemburg ein Radioempfänger besaß, mußte dieses über eine „Rundfunkgenehmigung“ anmelden. Eine Gebühr von 0,50 RM war zu entrichten und wurde durch eine Briefmarke entrichtet. Wer kann eine Solche Genehmigungspostkarte zeigen oder würde sie auch abgeben.



Zuschriften bitte an:

Jürgen Kremp
Parkstr. 10
D-42853 Remscheid

juergen@krep.eu

Kalender 2022 der Briefträgergewerkschaft

Jürgen Kremp

REMIX ART

REMIX FUTURE

REMIX EUROPE

REMIX NATI

CULTURE
ESCH2022.LU

Auch in diesem Jahr dürfen sich unsere Mitglieder auf den Kalender 2022 der Briefträger Gewerkschaft freuen.

JANUAR	FEBRUAR	MAERZ
Neujahrstag	Späcker	Lachmont
1 S. Neujahrstag	1 D. Barbara, Ella	1 D. Adam, Janina
2 S. Emile, Gregor	2 M. Kirmessdag	2 M. Aachmannthek
3 M. Gesevies	3 D. Blaise, Michael	3 D. Garba
4 D. Gilbert, Angélique	4 F. Veronique	4 F. Gerson, Hubert
5 M. St. G. Jean	5 S. Agathe	5 S. Olaya, Elnora
6 D. Oskarmekdag	6 S. Dorothée, Doris	6 S. Buergening
7 F. Agnès, Jean	7 M. Eugène, Ricardo	7 M. Felice
8 D. Luc, Jean	8 D. Jacqueline	8 D. Jean, Bodo
9 S. Jean, Jean	9 M. Agnès, Lambert	9 M. François, Marie
10 M. Suzanne, Jeanne	10 D. Anselm, Theodor	10 D. Sidi
11 D. Jada, Thomas	11 F. Marie, Lourdes	11 F. Anne, UK
12 M. Ernest, Tatiana	12 S. Felix, Beate	12 S. Justine
13 D. Marie, Julia	13 S. Gilbert, Christina	13 S. No
14 F. Nina, Felix	14 M. Volodya	14 M. M
15 D. Anselm, René	15 D. Claude, Jeanine	15 D. M
16 S. Marcell, Beatrix	16 M. Jeanne	16 M. Jeanne
17 M. Housine	17 D. Yvonne	17 D. Yvonne
18 D. Margarete, Jean	18 F. Simon, Bernadette	18 F. Simon, Bernadette
19 M. Ernest, Pia	19 S. Conrad, Marie	19 S. Conrad, Marie
20 D. Sébastien, Ursula	20 S. Amel, ...	20 S. Amel, ...
21 F. Agnès, Ina	21 M. ...	21 M. ...
22 D. Vincent, Ina	22 D. ...	22 D. ...
23 S. Eugène, Henri	23 D. ...	23 D. ...
24 M. François, Ina	24 D. ...	24 D. ...
25 D. Paul, Suzanne	25 D. ...	25 D. ...
26 M. Paul, Tim	26 D. ...	26 D. ...
27 D. Angèle, Gertrud	27 D. ...	27 D. ...
28 F. Greta, Kai	28 D. ...	28 D. ...
29 S. Jean	29 D. ...	29 D. ...
30 S. M	30 D. ...	30 D. ...
31 D. ...	31 D. ...	31 D. ...

JUNI	
Bruchmont	
1 M. Simon, Justin	1 D. ...
2 D. Anne, Sandrine	2 D. ...
3 F. Charles, Anne	3 F. ...
4 S. ...	4 S. ...
5 S. ...	5 S. ...
6 M. ...	6 M. ...
7 D. ...	7 D. ...
8 M. ...	8 M. ...
9 D. ...	9 D. ...
10 F. ...	10 F. ...
11 S. ...	11 S. ...
12 S. ...	12 S. ...
13 M. ...	13 M. ...
14 D. ...	14 D. ...
15 M. ...	15 M. ...
16 D. ...	16 D. ...
17 F. ...	17 F. ...
18 S. ...	18 S. ...
19 S. ...	19 S. ...
20 M. ...	20 M. ...
21 D. ...	21 D. ...
22 S. ...	22 S. ...
23 M. ...	23 M. ...
24 D. ...	24 D. ...
25 F. ...	25 F. ...
26 S. ...	26 S. ...
27 M. ...	27 M. ...
28 D. ...	28 D. ...
29 M. ...	29 M. ...
30 F. ...	30 F. ...
31 S. ...	31 S. ...

**Breifdréesch
Kalenner
2022**

offréiert vun ärem
Breifdréier

an der
Breifdréeschgewerkschaft

OKTOBER	NOVEMBER	DEZEMBER
Wärdmont	Wärdmont	Christchmont
1 S. Thérèse, Aline	1 D. ...	1 D. ...
2 S. H. Schutzengel	2 M. ...	2 F. ...
3 M. ...	3 D. ...	3 S. ...
4 D. ...	4 F. ...	4 S. ...
5 M. ...	5 S. ...	5 M. ...
6 D. ...	6 M. ...	6 D. ...
7 F. ...	7 M. ...	7 M. ...
8 S. ...	8 D. ...	8 D. ...
9 S. ...	9 M. ...	9 F. ...
10 M. ...	10 D. ...	10 S. ...
11 D. ...	11 F. ...	11 M. ...
12 M. ...	12 D. ...	12 D. ...
13 D. ...	13 S. ...	13 M. ...
14 F. ...	14 M. ...	14 M. ...
15 S. ...	15 D. ...	15 D. ...
16 S. ...	16 M. ...	16 F. ...
17 M. ...	17 D. ...	17 S. ...
18 D. ...	18 F. ...	18 S. ...
19 M. ...	19 D. ...	19 M. ...
20 D. ...	20 S. ...	20 D. ...
21 F. ...	21 M. ...	21 M. ...
22 S. ...	22 D. ...	22 D. ...
23 S. ...	23 M. ...	23 F. ...
24 M. ...	24 D. ...	24 S. ...
25 D. ...	25 F. ...	25 M. ...
26 M. ...	26 D. ...	26 D. ...
27 D. ...	27 S. ...	27 M. ...
28 F. ...	28 D. ...	28 D. ...
29 S. ...	29 M. ...	29 F. ...
30 S. ...	30 D. ...	30 S. ...
31 M. ...	31 M. ...	31 S. ...

Luxemburg: Kopfstehende Maschinenstempel III

Lars Böttger

Vor zwei Jahren habe ich den etwas in die Jahre gekommenen Maschinenstempelkatalog der FSPL-Studienkommission überarbeitet. Mein Bestreben war, nicht nur alle Maschinenstempel aufzuzählen, die bei der luxemburgischen Post seit Beginn des 20. Jahrhunderts im Einsatz waren bzw. noch im Einsatz sind, sondern mit Verwendungsdaten erstmalig den Einsatzzeitraum der Maschinenstempel zu dokumentieren. In einem der nächsten Hefte werde ich auf neue Frühdaten eingehen, die mittlerweile seit der Publikation des Kataloges gefunden wurden.

Kopfstehende Maschinenstempel sind bereits in der Vorgängerversion des Kataloges erfasst worden. Aber dank der Mithilfe von Sammlerfreunden, kann ich hier weitere Kopfsteher vorstellen:



Abb. 1: Maschinenstempel FSPL-Nr. 204 „WILTZ capitale des Ardennes“, kopfstehender Stempelsatz, Datum 23-9 1969

Den oben gezeigten Kopfsteher kann man schon fast „klassisch“ nennen. Der kopfstehenden Stempelsatz lässt sich recht problemlos erkennen. Aber der nächste Kopfsteher des Welleinsatzes kann einen Sammler dazu verleiten, den Beleg sofort zur Seite zu legen. Nur wenn man weiß, wie die Welle normalerweise aussieht, dann sieht man hier den Fehler des Beamten. Normalerweise fangen die Wellenlinien oben an und enden oben. Hier fangen die Linien unten an und enden wieder unten.



Abb. 2: Maschinenstempel FSPL-Nr. 4 (fünf Wellenlinien), kopfstehender Welleneinsatz, Datum 13-8 1962

Jetzt kann man sich die Frage stellen, ob das nicht der Normalzustand ist. Wie gesagt, bei einem Stempel mit Werbeinsatz merkt man sofort, wenn ein Kopfsteher vorliegt. Hier muss man in den Maschinenstempelkatalog wirklich aufmerksam hineinsehen, dann fällt einem der Kopfsteher auf:

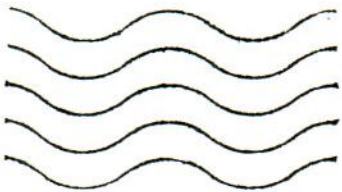
4	 <p>5 Wellenlinien</p>	4	5	71	74	75	77
		78	79	80	81	82	83
		91					
		Höhe 20 mm					1.1.1958 - 6.4.2002
		→ wurde auch kopfstehend eingesetzt					

Abb. 3: Maschinenstempel FSPL-Nr. 4, derzeitige Angabe aus dem Maschinenstempelkatalog der FSPL-Studienkommission

Bei dem folgenden Stück hat der Postbeamte, der sich um die Stempelseinsätze der Maschine in Esch-sur-Sure kümmerte, wohl einen ganz schlechten Tag erwischt. Sowohl der Stempelkopf als auch der Welleneinsatz sind kopfstehend in die Stempelmaschine eingesetzt worden.

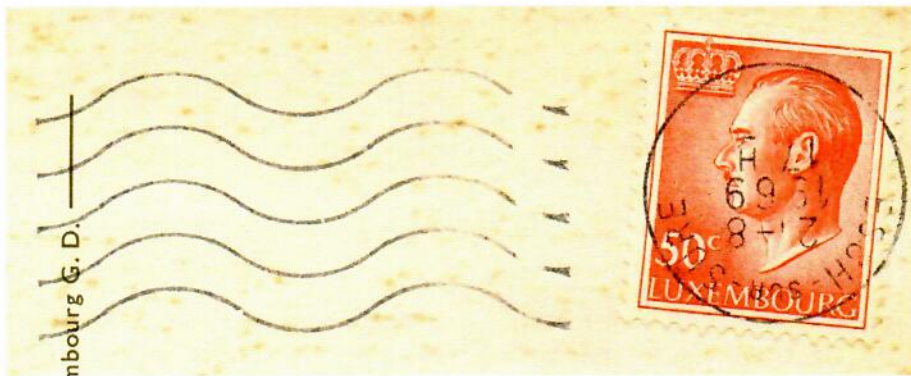


Abb. 4: Maschinenstempel FSPL-Nr. 4 (fünf Wellenlinien), kopfstehender Welleneinsatz **UND** kopfstehender Stempelkopf, Datum 2-8 1969

Ich möchte mich an dieser Stelle wieder bei allen Sammlerfreunden bedanken, die mich in den letzten Monaten auf kopfstehenden Stempel-, Werbe- und Welleneinsätze im Angebot auf den Internetplattformen aufmerksam gemacht haben. Vielen der oben gezeigten Stempel gibt es für kleines Geld, weil nur in seltenen Fällen der Verkäufer so aufmerksam war und diese kleinen Besonderheiten beschrieben hat.

An dieser Stelle die Bitte, sich an der Forschung zu beteiligen. Stempelkataloge leben von den Meldungen der Mitarbeiter. Alleine kommt man schon recht weit, aber wenn man neue Stempel, neue Früh- oder Spätdateien zugemeldet bekommt, dann wird der Katalog für die Nutzer nur besser.

Luxemburg, Schnapszahlen im Poststempel (Nachtrag)

Jürgen Kremp

Heute kann ich als Nachtrag zum Artikel auf Seite 122025 je einen Beleg aus 1922 vom 2.2.22 2-3 aus Clervaux sowie einen Beleg aus 2022 vom 22.2.22 -22 Uhr zeigen. Wer mit offenen Augen die Alben durchschaut, findet sicher auch noch andere Jahre.



Abb. 1: philatelistischer Erinnerungsbeleg an den 2.2.1922 2-3 Uhr aus Clervaux



Abb. 2: Beleg vom 22.2.2022 -22 Uhr vom Philatelieschalter

Neue Poststelle: Bettendorf und Colmar-Berg

Jürgen Kremp

Folgende Poststellen wurden neu eröffnet oder ausgetauscht:

Eröffnung	Ort	UB	Wo
02.11.21	Bettendorf	ppa	Jos a Jean-Marie
17.01.22	Colmar-Berg	ppa	ABC Marché



Besondere Auktionsverkäufe (21)

Jürgen Kremp



Abb. 1: ebay 24.11.2021 bis 1.12.2021, Verkäufer: libreriatramite, Francobolli Luxembourg cover to Italy Dudelange blockHeros et martyrs, 2 Bieter / 2 Gebote, Startpreis 100,00 €, Zuschlag 101,00 €.

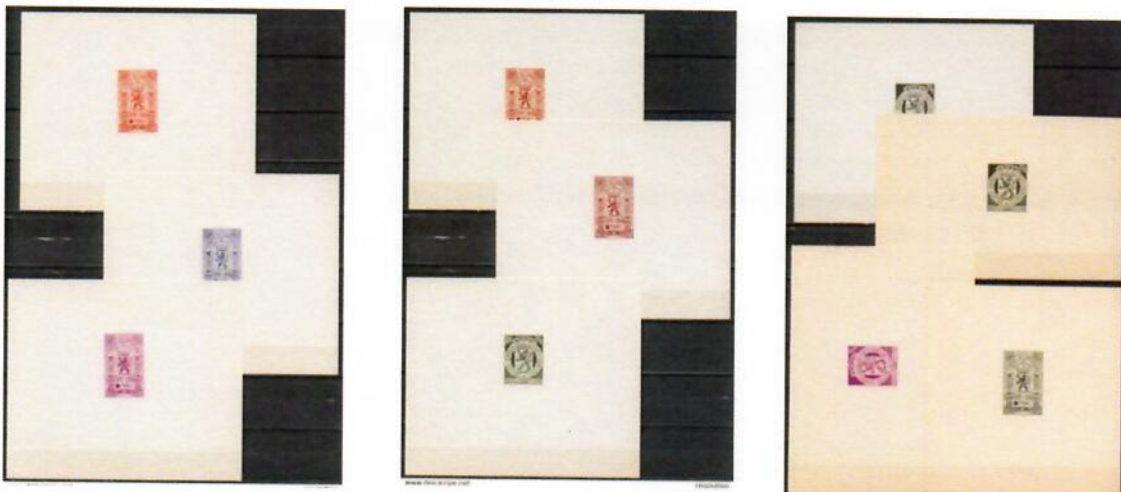
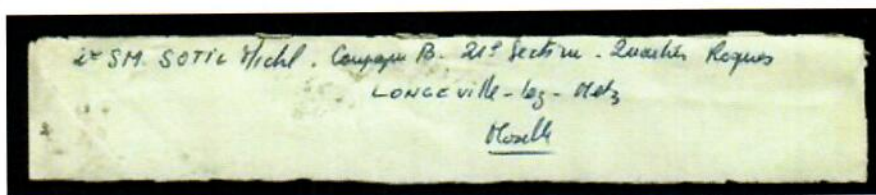


Abb. 2: Delcampe 1.10.2021 bis 12.12.2021, Verkäufer: resulation, Luxembourg - lot de 10 épreuves de luxe - timbres fiscaux - voir scans, 1 Bieter / 1 Gebote / Startpreis: 300,- €, Zuschlag: 300,- €

Der besondere Beleg LU21

Jürgen Kremp

Für mich handelt es sich hier um einen interessanten Beleg. Der Absender, Michel Sotil, 2. Regiment Quartier Roques schrieb Ende August 1961 an seine Eltern in Luxemburg-Stadt. Michel Sotil war somit bei der französischen Armee.



Neuheiten der Luxemburger Maximaphilie

Wildblumen

Jos. Wolff

Wildblumen wie Vergissmeinnicht, Gewöhnlicher Hornklee, Hungerblümchen und Gewöhnliches Leimkraut sorgen durch ihre gefällige schlichte Schönheit nicht nur für Abwechslung und bunte Farbtupfer am Wegrand. Sie sind eine wichtige Nahrungsquelle für Bienen, Schmetterlinge und andere Insekten und spielen auch dadurch eine essenzielle Rolle in der Erhaltung der Biodiversität. Da die Pflanzen sehr gut an das hiesige Klima angepasst sind, benötigen sie nur wenig Wasser und Nährstoffe. Eine pflegeleichte Wildblumenwiese aus einheimischen Samen ist auf jeden Fall auch für den heimischen Garten eine passende Alternative zum Zierrasen, wenn man wenig Zeit investieren kann und gleichzeitig einen Beitrag zum Gleichgewicht der Natur leisten möchte. Die Fotos der vier Motive stammen von Christine Kosmala, Mitarbeiterin von POST Philately und sehr aktive Hobbyfotografin, die sich natürlich besonders freut, dass aus ihren Bildern Briefmarken geworden sind.



Nennwerte: ATR50g, 40 Euro. Eine Box mit 100 Marken. Layout: Vidale-Gloesener (LU). Druck: Joh. Enschedé Stamps BV (NL). Ausgabetag: 16. November 2021. Karten: 4 Stück. Photo: Christine Kosmala @ POST Luxembourg. Vier Karten gestempelt mit dem Sonderstempel: "POSTOCOLLANTS ATR; L-1000 Luxembourg - Jour d'émission 16.11.2021.

Die Feiertage am Jahresende

Auf den ersten Blick scheint die diesjährige Sonderbriefmarken ein winterliches grafisches Muster zu zieren. Beim genauen betrachten kann man jedoch schnell feststellen, dass die beiden Schneeflocken mit verblüffenden Symmetrieeigenschaften überraschen. Die in diesem Jahr gewählte Sonderveredlung (Einsatz von Metallic-sowie Glow-in-the-dark-Druckfarben) unterstützt die faszinierende Optik. Hypersymmetrics, oder anders, "mehrdimensionale Symmetrie", ist eine künstlerische Darstellungsform, die von Jens W. Beyrich entwickelt wurde. Seine Werke, vorwiegend Digitaldrucke und Skulpturen wie Polyeder und Spheren, wurden erstmals 2013 in Großbritannien gezeigt, anschließend in Liechtenstein, der Schweiz, Deutschland, Luxemburg, San Marino und in Italien auf der 58. Biennale von Venedig. Seit 2019 gibt es auch eine Schmuck-Kollektion. Wahrgenommen wird meist intuitiv eine Strukturiertheit, die aber weder von ihrem zugrundeliegenden Umfang noch im Einzelnen erkannt wird. Mit 12 Sternen, die die Grundform der Schneeflocken bilden, sind etwa 10,16 unterschiedliche Anordnungen möglich. Mit jeder einzeln auf einen Bierdeckel gezeichnet, ließe sich damit die Oberfläche der Erde abdecken.

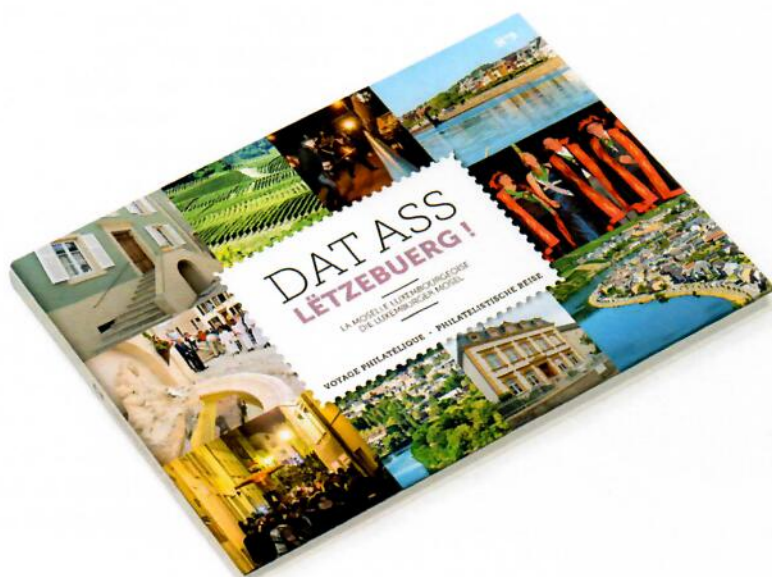


Nennwerte: 0,80+0,10 & 1,05+0,15 Euro. Konzeption: Jens W. Beyrich (B). Druck: Cartor Security Printer, Meaucé la Loupe (F). Ausgabetag: 16. November 2021. Zwei Karten: Artiste: Jens W. Beyrich @ POST Luxembourg. Die zwei Karten wurden mit dem Sonderstempel: "Joyeux Noel 15.12.2021, L-1000 Luxembourg" gestempelt.

**POST LUXEMBURG Präsentiert die 9. Ausgabe von
"DAT ASS LËTZEBUERG!- DIE LUXEMBURGER MOSEL"**

Jos. Wolff

Die Sammlung, die dem luxemburgischen Erbe gewidmet ist, gesehen durch die Briefmarken. Seit 2012 lädt POST Luxembourg jedes Jahr Philatelie begeisterte, aber auch Liebhaber des luxemburgischen Erbes sowie alle Neugierigen ein, Luxemburg aus einem anderen Blickwinkel neu zu entdecken: dem der Briefmarken. Diese neunte Ausgabe ist der Luxemburger Mosel gewidmet. Die Moselregion ist berühmt für ihre Weine und ihre erhabenen Landschaften, die vom Wasserlauf geformt wurden, und ist auch ein beliebter Urlaubsort für Luxemburger und Touristen. Die Region wird im Buch durch vier Serien von jeweils vier ungestempelten Briefmarken dargestellt, welche in das Buch eingefügt sind und von vier Künstlern mit unterschiedlichen Stilen geschaffen wurden. Anne Mélan hat die



bekanntesten lokalen Rebsorten - Riesling, Grauburgunder, Rivaner und Auxerrois- photographisch genau in Aquarel dargestellt. Traditionelle Feste wie die Krönung der Weinkönigin in Grevenmacher, das Weinfest in Schwebsange oder die Confrérie Saint-Cunibert, aber auch das Stréimännchen in Remich wurden von Pit Wagner in Aquarell und Tusche illustriert. Der belgische Briefmarkenstecher Guillaume Broux hat sich der

lokalen Architektur und insbesondere den traditionellen Winzerhäusern in Remich, Grevenmacher, Wellenstein und Ahn gewidmet. Schließlich hat der Fotograf Uli Fielitz seine Kamera auf die Landschaften aus mit Weinreben bepflanzten Hängen und idyllischen Dörfern am Ufer des Flusses gerichtet, der sich von Schengen , über Remich und Machtum, nach Grevenmacher windet und eine natürliche Grenze zu Deutschland bildet. Eine Einladung, eine Region zu entdecken, die es in sich hat. Ein sehr reichhaltig illustriertes Buch zum sich selber schenken und zum Verschenken.

Das Buch ist erhältlich zum Preis von 39€ im Eshop auf www.postphilaty.lu, im Philatelieschalter auf 13, rue Stümper, Luxemburg-Cloche d'or und in allen gut sortierten Buchläden. "DAT ASS LËTZEBUERG!" Nr. 9, DIE LUXEMBURGER MOSEL, Französisch/Deutsch. Mit 16 ungestempelten Briefmarken. Das interessante Buch hat 40 Seiten im Format 250x180 mm, Gebundene Ausgabe. ISBN:978-2-9199565-5-5-. Entworfen und produziert von Binsfeld (L).

Dubai 2020, Ein einzigartiges Souvenir

Jos. Wolff

Seit dem 1. Oktober 2021 und bis zum 31. März 2022 findet in Dubai in den Vereinigten Arabischen Emiraten die Weltausstellung Expo 2020 statt.

Das Motto der Ausstellung, bei der etwa 200 Länder und internationale Organisationen vertreten sind, lautet „Connecting Minds, Creating the Future“ mit den folgenden drei Unterthemen: Nachhaltigkeit, Mobilität und Chancen.

Die Expo 2020 in Dubai ist der ideale Ort, um Luxemburg zu präsentieren und der Welt zu zeigen, wie das Land und seine Bewohner es immer wieder geschafft haben, sich im Laufe der Zeit neu zu erfinden.

Zu Ehren der luxemburgischen Teilnahme an der Expo 2020 hat POST Luxemburg eine Sonderbriefmarke herausgebracht, die den außergewöhnlichen Luxemburger Pavillon, der von METAFORM Architects entworfen wurde, zeigt.



Das Thema des luxemburgischen Pavillons der Expo 2020 Dubai, welcher im Themenbereich „Chancen“ der Ausstellung zu finden ist, lautet „Resourceful Luxembourg“. Das Design des Pavillons beruht auf der Idee des Möbiusbandes, d.h. eines Bandes, dessen zwei Flächen dadurch, dass sie miteinander

verbunden sind, ein einflächiges Objekt bilden. Es ist das Symbol der Kreislaufwirtschaft und steht zugleich für Dynamik und Offenheit.

Eben diese raffinierte Form wurde für den Entwurf des philatelistischen Souvenirs aufgegriffen – eine Innovation sondergleichen. Ein Band aus speziell angefertigten Expo 2020 Dubai-Briefmarken wurde nach einer halben Drehung an seinen Enden unsichtbar befestigt und bildet so eine endlose Schleife. Um einen Kontinuitätseffekt zu erzielen, wurde das Band auf der einen Seite mit dem Briefmarkenbild bedruckt – eine Darstellung des Pavillons, jedoch ohne den Wert der Marke und den „Luxembourg“-Schriftzug. Diese befinden sich auf der anderen Seite des Bandes, wo die fünf „echten“ Briefmarken eingefügt sind. Mithilfe dieser Technik entsteht der optische Effekt von Bildern, die sich unendlich wiederholen. Es ist in der Tat das erste Mal überhaupt, dass dieses Verfahren zur Herstellung eines philatelistischen Souvenirs verwendet wird.

Einige wenige der ursprünglich auf 2.500 limitierten und nummerierten Briefmarkenbänder stehen noch zum Verkauf. Diese einzigartigen Sammlerstücke können für 25 € im Online-Shop www.postphilately.lu, und am Philatelie-Schalter, 13, rue Robert Stümper, Luxemburg-Cloche-d'Or erworben werden .

Neuheiten in der Philatelie aus Luxemburg

Jos. Wolff

Briefmarkenheftchen Esch2022

Das Leitmotiv von Esch2022 ist „Remix Culture“. Durch einen „Remix“ entsteht Neues, zum Teil kontrolliert und somit bis zu einem gewissen Grad vorhersehbar, zum Teil aber auch experimentell und überraschend. Konkret umgesetzt wird „Remix Culture“ in vier Themenbereichen, die die Besonderheiten der Region, ihrer Geschichte, ihrer Geografie sowie der Menschen, die dort leben, unterstreichen. „Remix Nature: Hin zu einer nachhaltigeren Gesellschaft“. „Remix Art: Die Kunst als Spiegel unserer Gesellschaft“. „Remix Europe: Unser Leben in Europa“. „Remix Yourself: Unsere Identität, hier und jetzt“. Als europäische Grenzregion, die durch die industrielle Entwicklung nachhaltig geprägt wurde, als „Land der Roten Erde“, wo die Natur nach und nach Gebiete zurück erobert und Naturreservate entstanden sind, als Schmelztiegel von über 122 Nationalitäten, die das alltägliche Leben bereichern, als Heimat vieler Kulturschaffenden und –initiativen sowie als Standort der Unive4rsität und zahlreicher Forschungsinstitute liefert Esch2022 die unterschiedlichsten „Zutaten“, um Inspiration und Fortschritt zu stimulieren.



Der luxemburgische Grafiker und Illustrator Lex Weyer hat-u.a. auch gemeinsam mit seinem Vater Pit – bereits zahlreiche Briefmarkenmotive zu den verschiedensten Themen gestaltet. Das Design eines Briefmarkenheftchens ist für ihn allerdings eine Premiere. Herr Weyer, wie haben Sie die Themen auf dem reduzierten Format interpretiert? Ich habe die Themen vereinfacht, abstrakt gestaltet und dann als freie Farbzeichnung behandelt, um eine Stimmung zu erzeugen. Es ist natürlich auf einer kleinen Fläche nicht möglich, viele Details in die Illustration einzubringen, deshalb ist es vor allem wichtig, die Themen durch eine differenzierte Farbgebung und eine Illustration mit Symbolcharakter darzustellen. Mit welcher Technik haben Sie gearbeitet? Ich habe als erstes eine Collage aus verschiedenen Elementen erstellt, um eine Idee von der Wirkung zu bekommen. Danach wurden zuerst die Briefmarken mit den Texten und den Streifen angelegt, die quadratischen Illustrationen auf den einzelnen Motiven wurden anschließend in größerem Format mit Bleistiftfarben angefertigt und im kleinen Format eingesetzt.

Preis des Heftchen: 8.00 Euro. Zeichnung und Layout: Lex Weyer (L). Druck: Bpost Stamps Factory, Malines (BE). Ausgabetag: 22. Februar 2022.



Sonderbriefmarke Esch2022,

Europäische Kulturstadt 2022

Nach 1995 und 2007 gibt es in Luxemburg im Jahr 2022 wieder eine „Europäische Kulturstadt“. Mit Esch-sur-Alzette im Süden des Landes als Initiatorin ist es aber nicht nur die zweitgrößte Stadt in Luxemburg, die im Mittelpunkt steht, sondern eine ganze Region mit 10 Luxemburger sowie 8 französische Gemeinden, die den Titel trägt. Zu den Zielen des Projektes gehört es

noch stärker als Grenzregion zusammenzuwachsen und kulturell, touristisch und wirtschaftlich neue gemeinsame Wege zu entdecken und zu beschreiten. Präsentiert wird Kultur mit all ihren direkt verbundenen Facetten wie Kunst, Theater, Literatur, Musik u.v.m. Das Programm geht aber weit darüber hinaus und spiegelt die Rolle der Kultur im alltäglichen Zusammenleben wider, indem z.B. auch Aspekte wie Lebensgestaltung, Gastronomie, Wohnkultur oder Traditionen thematisiert werden. Mit diesem breiten Spektrum an Aktivitäten soll national und international eine große Anzahl an Teilnehmern und Besuchern angesprochen, begeistert und eingebunden werden, nicht nur im Jahr 2022, sondern weit darüber hinaus. Denn die Impulse, die durch Esch2022 entstehen, werden einen wichtigen Grundstein für eine nachhaltige Entwicklung der Region bilden. Esch2022 wird mit seinen Initiativen und Ideen die wichtigsten Absichten der EU, die seit 1985 den Titel vergibt, in vollstem Masse erfüllen: die Förderung der Vielfalt der europäischen Kultur, das Schaffen von Begegnungsräumen und das Vermitteln der europäischen Werte.

Nennwert: 0.80 Euro. Layout: Vidale&Gloesener. Druck: Bport Stamps Factory, Malines, (BE). Ausgabetag: 22. Februar 2022.

Vergangene philatelistische Ereignisse in Luxemburg IV / 2021

LUXEMBOURG

Automatenmarke
14.09.2021



ETTELBRUCK

2. Ansichtskartenwettbewerb
25.09.2021



LUXEMBOURG

75 Jahre CFL
25.-26.09.2021



PETANGE

75 Jahre C.P. Rodange
16.10.2021



CAP - CAPELLEN + WALFERDANGE

80. Tag der Briefmarke + 50 J. C.P. Walferdange
23.10.2021 + 27.11.2021



LUXEMBOURG

Sammlerleidensch. + Ärzte ohne Grenzen
16.11.2021 + 16.11.2021



LUXEMBOURG

ATR + luxemb.Moselregion
16.11.2021 + 16.11.2021



LUXEMBOURG

Feiertage z. Jahresende + Frohe Weihnachten
16.11.2021 + 15.12.2021





Entdecken Sie das ganze Universum der Briefmarken und der Philatelie auf www.postphilately.lu

Einzelmarken, Briefmarkenhefte, Briefmarkenrollen, Jahressammlungen, Numismatik, andere philatelistische Produkte und Sammlerstücke

Ihre Vorteile:

- Ein exklusives Produktangebot
- Sichere Online-Zahlung
- **Kostenlose Lieferung in Luxemburg innerhalb von 2 Werktagen!**



www.postphilately.lu • 4088 8840